

Bericht für die Dekanatssynode am 29.9. 2018 aus der Pfarrei Aub-Gülchsheim

Das Jahr 2017 begann traditionell mit einem Gottesdienst und Umtrunk in Hemmersheim , zudem mit einem ökumenischen Gottesdienst in Aub.
Dieses Jahr war auch geprägt vom Reformationsjubiläum. Am 15. Januar trat ich als Walburga im ökumenischen Seniorennachmittag in Hemmersheim auf. Am 7. März war die Regionalbischöfin mit einigen Vertretern aus dem Dekanat und dem Helferkreis in der Flüchtlingsunterkunft im Auber Schloss. Anschließend war auch in Aub die Pfarrkonferenz mit der Regionalbischöfin. Am 8. März war dann im Dorfgemeinschaftshaus in Hemmersheim ein Treffen mit der Regionalbischöfin zur Ökumene, dass einige Ehrenamtliche liebevoll vorbereitet haben.
Zum Familiengottesdienst in Geißlingen haben sich viele Menschen aufgemacht.
Am 25. Mai war der Freiluftgottesdienst am Seefeldweiher.
Und am 28. Mai war der Gemeindeausflug nach Coburg. Zur Veste mit der Sonderausstellung zur Reformation.
Am 18. Juni feierten wir die Goldene Konfirmation in Gülchsheim.
Am 22. Juni begingen wir den ökumenischen Hagelfeiertag in Hemmersheim.
Am 23. Juni war das Fränkische Kirchen Kabarett (FKK) in Aub auf der Spitalbühne.

Das 50-jährige Jubiläum des Gülchsheimer Sportvereins feierten wir am 2. Juli mit einem Gottesdienst im Festzelt.
Und zum Kreismusikfest in Aub am 9. Juli wurde um 10.00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst gehalten. Ansonsten wurde zum Jubiläumsgottesdienst nach Uffenheim eingeladen.
Mit den Konfirmanden machte ich einen Ausflug nach Rothenburg in den Kletterwald.
Zum Thema: Glauben-Vertrauen wagen.
Den Sommer beendeten wir als Kirchenvorstand mit einem gemeinsamen Grillen im Pfarrgarten in Aub am 28. Juli.
An der Auber Kirchweih am 20. August wurde eine Tür aufgestellt, auf die „moderne“ Thesen genagelt wurden.
Einen interkulturellen Gottesdienst feierten Christine Stradtner und ich mit einem Team vom runden Tisch in Aub am 23. September.
Am 29. September fuhr das Mesnerteam aus Geißlingen in das Hüttenheimer Bergwerk und wurden über die Arbeit „unter Tage“ informiert. Anschließend gingen wir in Hüttenheim essen.
Am 31. Oktober wurden wie gewünscht in allen 4 Gemeinden Gottesdienste gefeiert: In Aub Pfarrer Tröge, in Geißlingen Pfarrer Stanislaus, in Gülchsheim ich und in Hemmersheim hielt ein Ehrenamtlichen Team den Gottesdienst.
Abends gab es dann ein Mitarbeiteressen in Hopferstadt.
In der Adventszeit wurden 2 Seniorennachmittage gehalten und es gab ein Adventsfenster in Gülchsheim am 8. Dezember und am 15. Dezember in Geißlingen.
Im Januar 2018 fand nach einem Gottesdienst in Gülchsheim eine Bibelausstellung zum Thema Reformation statt. Es wurden manche Schätze ausgegraben. Zudem trafen sich im Sportheim Gülchsheim 42 Frauen zum Frühstück zum Motto „Anfänge“.

Im Jahr 2017 wurden in der Pfarrei 10 Kinder getauft, 2 Paare getraut und 10 Menschen bestattet.

Elke Gerschütz

Bericht aus Gnodstadt 2017 - 2018

Wie in vielen anderen Landgemeinden läuft bereits kräftig der Rücklauf der Wahlbriefe für die KV-Wahl.

In der Gemeinde gibt es ein kleines Neubaugebiet, in das allerdings in der Mehrzahl katholische Familien einziehen.

Ein Neustart des Kindergottesdienstes wird zur Zeit versucht und wir hoffen, dass das Angebot noch mehr Freunde findet.

Eine ökumenisch zusammengesetzte Gruppe gestaltet gerne Gottesdienste und setzt damit Zeichen, dass ein Miteinander an der Basis möglich ist und auch gewünscht wird.

Christoph Schwethelm

Die wichtigsten Ereignisse aus dem Jahr 2017 aus der Pfarrei Gollhofen:

Das neue Jahr 2017 hat gut begonnen. Gollhöfer Gemeindeglieder nehmen am gemeinsamen Gottesdienst am Nachmittag des Neujahrstages in der Pfahlenheimer Kirche teil. Bei anschließendem Sektempfang und Gesprächen wünscht man sich ein gutes neues Jahr.

Offene Religionswochen vom 9. bis 20. Januar im Kindergarten St. Johannis: Eltern und Kinder machten sich gemeinsam auf eine Entdeckungstour und folgten den Spuren von Martin Luther. Bei einem Rollenspiel versetzten sich Eltern und Kinder in das Leben der damaligen Zeit zurück und spielten verschiedene Lebensabschnitte von Martin Luther.

Anlässlich des Reformationsgedenkjahres 2017 wird das Lutherbild aus der Sakristei wieder in der Kirche aufgehängt. Das Lutherbild wurde anlässlich des 400jährigen Reformationsjubiläums 1917 von einem Bleistiftfabrikanten aus Nürnberg gestiftet, einem gebürtigen Gollhöfer.

Luther-Musical am 22. Januar in der Kirche in Gollhofen: Das Leben und Wirken Luthers kompakt in einer Stunde zusammengefasst. Schwungvoll, gefühlvoll, spannend und lehrreich. Das Luther-Musical aus der Federe von Heiko Bräuning wurde vom Kinderchor und dem Kirchenchor Ulsenheim unter der Gesamtleitung von Christina Haag beeindruckend in Szene gesetzt.

Der Weltgebetstag der Frauen am 3. März im Gemeindehaus stand unter dem Motto: „Was ist denn fair?“ Das Team um Helga Wörrlein-Ruhl führte durch den Abend. Die Philippinen standen im Mittelpunkt.

Am 28. April referierte Dr. Hermann Ruttman, Pfarrer in Trautskirchen, anlässlich eines Gemeindeabends zum Thema „500 Jahre Reformation – Anforderungen an die Kirche heute“.

Konfirmandenfreizeit vom 10. bis 12. März im Wildbad in Rothenburg ob der Tauber. Das „Abendmahl“ war das zentrale Thema.

Die Konfirmation fand am 7. Mai statt. Als Konfirmandenbaum wurde ein Eisenholzbaum gepflanzt. Den Vorstellungsgottesdienst gestalteten die Konfirmanden zum Thema „Schöpfung“.

Das neue Vortragskreuz aus Bronze wurde bei der Konfirmation erstmalig verwendet und somit seiner Bestimmung übergeben. Das Kreuz wurde gespendet. Dieses Kreuz wird nicht bei Beerdigungen getragen, sondern beim Einzug der grünen, silbernen, goldenen und diamantenen Konfirmanden und sonstigen festlichen Ereignissen.

Aktion Grüner Gockel: Die für das Zertifikat „Grüner Gockel“ erforderliche Umwelterklärung erscheint und liegt in gedruckter Form vor. Ganz bewusst hat sich das Umweltteam vom „Grünen Gockel“ dafür entschieden, nur wenige Exemplare auf Papier zu drucken, um nicht unnötig Papier verschwenden zu müssen. Die Umwelterklärung ist nachzulesen auf der Homepage der Kirchengemeinde Gollhofen (www.dekanat-uffenheim.de/gemeinde-gollhofen).

Auch der offizielle Abschlussbericht über die Zertifizierung der Kirchengemeinde Gollhofen zum Grünen Gockel liegt vor.

Pfarrei Langensteinach 2017

2017 galt es die neu sanierte Langensteinacher Kirche mit Leben zu füllen. Dies war der Pfarrei Freude und Aufgabe zugleich.

Unvergesslich bleibt das Benefiz-Konzert des Gospelchores „Voices“ aus Würzburg unter der Leitung von Fred Elsner für die Kirchensanierung in Langensteinach. Der Chor aus der ehemaligen Vikariatsgemeinde der Pfarrerin folgte ihrer Einladung und füllte mit ihren Stimmen die Kirche. Im März wurde gemeinsam mit der Pfarrei Wallmersbach der Weltgebetstag in Langensteinach gefeiert. Im Mittelpunkt standen die Philippinen. Passend dazu gab es im Anschluss selbstgekochtes Essen von den beiden asiatischen Mitbewohnerinnen aus Langensteinach, die philippinisches und thailändisches Essen zubereitet hatten. Im Mai kamen viele Interessierte zu einem Vortrag des Historikers Dr. Markus Naser zum Thema „Einführung der Reformation in der Reichsstadt Rothenburg und im Markgrafentum Brandenburg-Ansbach“ zusammen. Am ersten Adventsabend stimmten sich trotz reichen Schneefalls zahlreiche Besucher durch die Musik des Posaunenchores und des Kirchenchores auf die Adventszeit ein. Bei Kasualien und Festgottesdiensten (Konfirmation, Silberne Konfirmation, Erntedank u.a.) wurde der nun so schön gestaltete Kirchenraum zum Segen der Gottesdienstfeiernden.

Es war der Wunsch der Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen, dass die Kirchen der Pfarrei nicht nur am Sonntag zum Gottesdienst, sondern an allen Tagen Menschen zum Rückzug, Nachdenken und Gebet offen stehen. Seit Sommer 2017 werden nun täglich die Kirchen in Langensteinach, Großharbach und Reichardsroth von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Im März kamen die drei Kirchenvorstände zu einem KV-Tag in Ulsenheim zusammen. Nach gemeinsamen „Bibel teilen“ und einer Zwischenbilanz wurde an den Themen „Offene Kirche“, „Jugend“ und „Gottesdienst“ weitergearbeitet.

Die Präparanden- und Konfirmandenarbeit fand wie schon zuvor in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Wallmersbach statt. Seit September 2016 wurden die Präparanden und Konfirmanden zusammen in einer Gruppe unterrichtet. Die gemeinsame Zeit wurde mit einer Gemeindehausübernachtung in Wallmersbach zum Thema Abendmahl abgerundet, bevor dann jeweils in den eigenen Pfarreien die Konfirmationen gefeiert wurden. Erstmals wurde im September 2017 eine Präparandin aus Equarhofen mit in die neue Gruppe aufgenommen, da es in der Pfarrei Simmershofen in diesem Jahrgang keine weiteren Präparanden gab.

Im Mai wurden in einem Festgottesdienst acht Posaunenchorbläser für (mehr als) 40 bzw. 50 Jahre Einsatz geehrt. Der Langensteinacher Posaunenchor wurde dazu vom Partnerposaunenchor aus Colmnitz unterstützt. Der Ehrungsanlass ist Freude und zugleich Problemanzeige. Der Nachwuchs im Posaunenchor Langensteinach ist leider rar.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Victoria Schmidt veranstaltete im Sommer wiederum mit großem Erfolg zum vierten Mal sein Open-Air-Konzert auf der Seebühne in Reichardsroth passend zum Jubiläumsjahr zum Thema Luther.

Erstmal gab es im Sommer einen gemeinsamen Kindergottesdienstausflug der Kindergottesdienst-Teams Großharbach und Langensteinach. Fast 40 Kinder und 10 Mitarbeiterinnen verbrachten einen tollen Nachmittag in Bad Windsheim in der

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Gnötzheim

für die Kirchengemeinden Gnötzheim, Martinsheim, Enheim, Wässerndorf
gemeinsam mit Oberickelsheim und Unterickelsheim

Pfarrer Christoph Schwethelm
Pfarrerinnen Christine Stradtner
Pfarrer Uwe Stradtner
Gnötzheim 22
97340 Martinsheim
Telefon 09339-252
uwe.stradtner@elkb.de

Pfarramt Gnötzheim 22, 97340 Martinsheim

Bericht für die Dekanatssynode

Kooperationsvertrag und gemeinsame Jahresplanung der Kirchengemeinden Gnötzheim, Martinsheim, Oberickelsheim, Enheim, Unterickelsheim und Wässerndorf

In einem Kooperationsvertrag haben die sechs Kirchengemeinden die bereits bestehende Zusammenarbeit schriftlich fixiert. Nachdem Dekan und Dekanatsausschuss keine Einwände erhoben haben, tritt der Kooperationsvertrag zum 1. Oktober 2018 in Kraft.

Für die Zusammenarbeit der Kirchengemeinden in einer Arbeitsgemeinschaft ist das Pfarramt in Gnötzheim das gemeinsame Büro. Die sechs Gemeinden bilden einen Seelsorgesprengel, der von den Pfarrern Christoph Schwethelm, Christine Stradtner und Uwe Stradtner zu gleichen Teilen versorgt wird.

In einer gemeinsamen Kirchenvorstandssitzung am letzten Mittwoch wurde über die Zusammenarbeit und die Jahresplanung 2019 gesprochen.

Kooperation der Kirchengemeinde Herrnberchthaim mit Ippesheim und Bullenheim

Nachdem das Pfarrehepaar Ivonne und Dietmar Kleinschroth in Ippesheim eingezogen ist, freuen sich die Kirchengemeinden auf die Installation am 7. Oktober.

Der Predigtverbund mit den Pfarreien Gnodstadt und Gnötzheim wird in den kommenden Monaten erprobt, auch in der Konfirmandenarbeit wird die bisherige Zusammenarbeit fortgesetzt.

Die Vorbereitungen für den Umbau des Pfarrhauses Herrnberchthaim zum Gemeindezentrum laufen gemeinsam mit der politischen Gemeinde Ippesheim.

Museumskirche und im Freilandmuseum. Im Oktober luden die Kigo-Teams zu einer gewinnbringenden Austauschbörse für Krippenspiele nach Langensteinach ein.

Der Pfarrkonvent führte 2017 nach Belgien, wo Pfarrerin Schwab in Mechelen Ihren Vorgänger Pfarrer Gradl traf.

Das Reformationsjubiläum wurde mit zwei zeitgleichen Gottesdiensten in Großharbach und Langensteinach gefeiert. In Großharbach wurde der Gottesdienst von Altbürgermeister und ehemaligen Lektor Hermann Schneider und mit großer Beteiligung der ELJ Großharbach gestaltet und vom Musikverein Großharbach musikalisch ausgestaltet. In Langensteinach von Pfarrerin Schwab und dem Posaunenchor zusammen mit den Konfirmanden und Präparanden, die sich vom 30. auf den 31. Oktober zu einer Gemeindehausübernachtung in Langensteinach trafen.

Insbesondere in der zweiten Hälfte des Jahres war Pfarrerin Schwab durch außergemeindliche Aktivitäten verstärkt gebunden: Die Tansaniaarbeit, die Regionalgruppentage der FEA, der KSA-Kurs sowie die Mitwirkung in der PuK-Arbeitsgruppe C nahmen Zeit in Anspruch.

Gez. Pfarrerin Elke Schwab

Die wichtigsten Ereignisse aus dem Jahr 2017 aus der Pfarrei Lipprichhausen mit den Kirchengemeinden Gollachostheim, Lipprichhausen und Pfahlenheim:

Das neue Jahr 2017 hat gut begonnen. Erstmals feiern die vier Kirchengemeinden Lipprichhausen, Pfahlenheim, Gollhofen und Gollachostheim am Nachmittag des Neujahrstages in der Pfahlenheimer Kirche einen gemeinsamen Gottesdienst mit anschließendem Sektempfang und Gesprächen.

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen am 3. März wird in Gollachostheim gefeiert von den Frauen aus Rodheim, Gollachostheim, Lipprichhausen und Pfahlenheim. Die Frauen von den Philippinen stehen im Mittelpunkt.

Konfirmandenfreizeit vom 10. bis 12. März im Wildbad in Rothenburg ob der Tauber. Das „Abendmahl“ war das zentrale Thema.

Das Projekt „Offene Kirche“ auf dem Jakobsweg wird in der Pfarrkirche St. Jakobus und St. Nikolaus in Gollachostheim weitergeführt. Die Kirche ist von April bis Oktober täglich geöffnet.

Am 26. Mai, dem Tag nach Himmelfahrt, wird traditionsgemäß der Hagelfeiertag (Erntebitttag) in der Pfarrei Lipprichhausen mit Gottesdiensten begangen.

An Himmelfahrt, 25. Mai, findet ein gemeinsamer Gottesdienst aller vier Kirchengemeinden in der Sängerrhalle in Gollachostheim zum Thema „Fußspuren“ statt. Es ging um den Weg und das Leben Jesu.

Am 28. Mai predigt Pfarrer Otto Schrepfer aus Großhabersdorf, von 1982 bis 1989 Pfarrer in der Pfarrei Lipprichhausen, im gemeinsamen Gottesdienst der vier Kirchengemeinden. Der Kirchenchor aus Großhabersdorf gestaltet den Gottesdienst musikalisch aus.

Am Pfingstmontag, 5. Juni, findet ein gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden aus der Region im Pfarrgarten in Aub statt.

Silberne Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1985 bis 1992 am 25. Juni in Lipprichhausen. Von insgesamt 38 Konfirmandinnen und Konfirmanden waren 22 anwesend.

Gemeindefest am 16. Juli 2017 in der Sängerrhalle in Gollachostheim. Der Familiengottesdienst wurde zum Thema „Martin Luther und die Lutherrose“ gestaltet.

Gemeinsamer Ausflug der vier Kirchengemeinden nach Schweinfurt am 17. September. Den von Dekan Bruckmann gehaltenen Gottesdienst in der Johanniskirche gestaltete der Posaunenchor Gollhofen musikalisch mit aus. Nach einer Kirchenführung und dem Mittagessen im „Brauhaus“ wurden zwei Stadtführungen angeboten: Eine „Altstadtführung“ und eine Führung mit „Pfarrer Frey“ „Wie Schweinfurt evangelisch wurde“.

Am Reformationstag, 31.10.2017, wurde im Gottesdienst in Gollachostheim das 70minütige Solo-Stück „Mein lieber Herr Käthe!“ von der Schauspielerin Heike Bauer-Banzhaf aufgeführt. Sie schlüpfte in die Rolle der Katharina von Bora, Luthers Ehefrau. Der Besuch dieses Kirchenstücks – mal heiter, mal traurig, mal jauchzend und mal tiefschürfend, doch immer liebevoll und erkenntnisreich – war ein Gewinn.

Krippenspiel am Heiligen Abend in Gollachostheim und Lipprichhausen:

In Gollachostheim haben sich spontan Eltern zusammengefunden, um ein Krippenspiel mit ihren Kindern aufzuführen. Die Eltern stammen aus Gollachostheim und wohnen auswärts. In Lipprichhausen wird ein Krippenspiel mit eingeplanten Störungen unter der Leitung von Esther Habermann und Team aufgeführt.

Pfarrer Jürgen Blum

Bericht aus der Pfarrei Seenheim-Ermethhofen 2017/18

Das Jahr 2017 stand auch in der Pfarrei Seenheim-Ermethhofen im Zeichen der Reformation. Am Jubiläumstag, dem 31. Oktober ist es gelungen in jeder der fünf Gemeinden zum gleichen Zeitpunkt einen Gottesdienst zu feiern, so dass zu dessen Beginn um 9.30 Uhr in allen Dörfern der Pfarrei die Glocken läuteten.

Das wohl herausragende Ereignis zum Jubiläumsjahr war eine gemeinsame Lutherradtour an einem Sonntag im Juli unter dem Motto: „Luther erfahren mit Geist und Pedalen“.

Hierzu fand, gestaltet von dem jeweiligen Kirchenvorstand, in jedem Ort eine Andacht in der Kirche zu verschiedenen Themen der Reformation statt, die musikalisch entweder von Orgel oder einem der drei Posaunenchoräle gestaltet wurde. Begonnen wurde in Seenheim, wo die Lutherrose, die das Lesepult ziert, das Thema der Andacht war.

Von dort ging es per Rad weiter nach Neuherberg, wo Thesen aus der heutigen Zeit ihren Anschlag an einer eigens gebastelten Kirchentür fanden.

In Ermethhofen angekommen konnten sich alle Radfahrer beim Seefest zum Mittagessen stärken. Danach fand die Andacht am See statt. Sie stand unter dem Thema „Geschichte der Reformation in unserer Heimat“.

Frisch gestärkt brachen die „Lutherradfahrer“ von Ermethhofen nach Custenlohr auf, wo sie in der Kirche ein interessantes Gespräch am Tisch im Hause Luthers - in Anlehnung an Luthers Tischreden - miterleben durften.

Der Abschluss fand in Rudolzhofen in der Kirche statt mit Lutherliedern und dem Blick auf Luthers Leben. Mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken im Freien in Rudolzhofen fand dieser Tag sein Ende.

Manche Menschen fuhren die gesamte Strecke mit dem Rad mit, andere klinkten sich nach einer Teilstrecke ein, oder aus. Natürlich gab es auch einen Fahrdienst, so dass jede/r teilnehmen konnte. Insgesamt war es ein gelungener Tag.

Daneben fanden in den Sommermonaten beider Jahre wieder viele Gottesdienste im Freien statt. Auf dem See in Ermethhofen wurde ein Kind getauft, ebenso im Paradies in Custenlohr, einer romantischen Waldlichtung.

Ein Höhepunkt dieses Jahres war das Doppeljubiläum zum sechzigjährigen Bestehen der Posaunenchoräle Seenheim und Rudolzhofen. Bereits am Samstag begann das Fest in Seenheim mit Bewirtung und gemütlichem Beisammensein, das von Menschen aus vielen Ortschaften angenommen wurde. Am Sonntagvormittag fand ein Festgottesdienst in der Kirche in Seenheim statt. Dekan Rasp und Bürgermeister Lampe überbrachten ihre Glückwünsche. Der Bezirksposaunenchor spielte im Anschluss an den Gottesdienst vor der Kirche. Mit Mittagessen und Kaffeetrinken endete das gemeinsame Fest.

Möge unsere Pfarrei weiterhin unter Gottes Segen auf gutem Weg in die Zukunft gehen. Dagy Schiller

Kurzbericht aus der Pfarrei Simmershofen für die Dekanatssynode 2018

Das Jahr 2017 stand in unserer Pfarrei – wie andernorts auch – ganz im Zeichen des Reformationsjubiläums. Gemeinsam mit einem Vorbereitungskreis aus interessierten Gemeindegliedern wurde das Festprogramm der Pfarrei Simmershofen entwickelt.

Auftakt war im März die sogenannte „Kinokirchennacht“. In der Simmershöfer Kirche wurde der Film „Luther. Er veränderte die Welt für immer“ gezeigt. Anschließend gab es bei einem kleinen Imbiss Gelegenheit, sich über den Film und über Grundfragen der Reformation auszutauschen.

Eben diese Grundfragen der Reformation wurden beim Gemeindeabend aufgenommen. Ebenfalls im März fand dieser zum Thema: „Evangelisch – was heißt das eigentlich?“ im Schützenhaus in Adelhofen statt. Wie kam es eigentlich zur Reformation? Gegen welche Missstände seiner Zeit hat sich Martin Luther ausgesprochen? Wer waren seine Widersacher und Fürsprecher? Und was bedeutet das für unser evangelisches Selbstverständnis heute? Diesen Fragen wurden wir beim gut besuchten Gemeindeabend mit Vortrag nachgegangen. Es entstand ein anregender Austausch darüber, was das „Evangelische“ in unseren Gemeinden und unserem Glauben ausmacht.

„Reformation und Bildung“ – so war der Gemeindeausflug in die Melanchthonstadt Bretten und das Zisterzienserkloster Maulbronn überschrieben. In Bretten besichtigten wir die Geburtsstadt des Reformators und Humanisten Philipp Melanchthon. Das Kloster Maulbronn beherbergt seit der Reformation eine evangelische Klosterschule mit humanistischem und musikischem Schwerpunkt, die unter anderem von Hermann Hesse besucht wurde.

Dem Thema „Reformation und Kirchenbau“ näherten wir uns auf besondere Weise bei einem Kirchennachmittag in Equarhofen. Die ELJ zog unter lateinischen Gesängen in die Kirche ein und führte dort ein kurzes Theaterstück zum Bildersturm auf. Die Kindergottesdienstkinder spielten und sangen aus dem Leben von Martin Luther, bevor zum Abschluss alle miteinander ein Agapemahl feierten.

Schlusspunkt und Höhepunkt des Reformationsjubiläums in der Pfarrei war der gemeinsame Gottesdienst zum Reformationsfest am 31. Oktober in Simmershofen. Er stand unter dem Motto „Reformation und Musik“. Der Posaunenchor Simmershofen musizierte zusammen mit der Blaskapelle Equarhofen, beim Stück „Highland Cathedral“ brachten über 40 Bläser die Kirche zum Klingen. Aus den Gesangsvereinen Auernhofen, Simmershofen/Adelhofen sowie dem Singkreis Equarhofen hatte sich ein gemeinsamer Chor mit über sechzig Sängerinnen und Sängern zusammen-gefunden. Mit dem Lied „Stimmt unserm Gott ein Loblied an“ nahm der Chor den Tenor des Gottesdienstes auf. Später erklang „Du Herr der Welten“ vom Chor, der von Karl-Heinz Falk dirigiert und von Julia Ott am Klavier begleitet wurde.

Neben dem Reformationsjubiläum fanden noch andere einprägsame Ereignisse in unseren Gemeinden statt. Menschen aller Generationen haben sich im Alltag oder an Wendepunkten ihres Lebens begleiten lassen, haben Trost und Stärkung im Wort Gottes gefunden. Dafür sind wir dankbar.

Pfarrerin Lilli Göring, 26.7.2018

TOP 1 Gottesdienst- Verkündigung- Kirchenmusik

In Uffenheim findet seit 01.01.2018 nur noch ein regulärer Hauptgottesdienst statt und zwar um 9:30 Uhr abwechselnd in der Stadt- und Spitalkirche. Einmal im Monat wird Abendmahl gefeiert und einmal im Monat schließt sich ein Taufgottesdienst an. Insgesamt gab es im Jahr 2017 22 Taufen, 6 Trauungen und 39 Beerdigungen.

Etwa zehn Mal im Jahr wird ein SMS- Gottesdienst („Sonntag-Morgen-Spezial“) mit besonderen Themen oder für spezielle Zielgruppen angeboten, wobei sich das ursprüngliche SMS-Konzept mit parallelen Kindergottesdienst und anschließendem gemeinsamen Mittagessen stark verschlankt hat. Der Kindergottesdienst findet jetzt regelmäßig unter der Woche in den beiden Kindergärten statt und einmal im Monat im Haus der Kirche.

Die Kirchenmusik wurde aufgrund einer längeren Erkrankung von Kantorin Agnes von Grotthuß in großen Teilen von Christian Glowatzki (Kantorei, Orgel) und Fritz Binder (Posaunenchor, Orgel) übernommen. Das Sommerkonzert der Chöre konnte so, wie gewohnt stattfinden.

TOP 2 Gemeindeaufbau

Wir wollen Gemeindeaufbau nicht mehr nur vom Gottesdienst her denken, sondern unter dem Aspekt einer „Willkommenskultur“ auf allen Ebenen. Alle Menschen sind willkommen und sollen- egal ob der Kirchengemeinde nahe oder fernstehend- gewürdigt werden. Neuzugezogene bekommen einen Infobrief, sollen aber zukünftig auch von anwohnenden Kirchenvorstandsmitgliedern besucht werden. Im Jahr 2017 waren 14 Austritte.

TOP 3 Bildung- Unterricht- Erziehung

Der größte Teil unserer Bildungsarbeit in unserer Kirchengemeinde findet über die beiden Kindergärten statt. Im Kindergarten Karoline Kolb fanden Angebote über Luther und Adventsbräuche als gemeinsames Angebot für Eltern und Kinder überraschend großen Anklang.

Die Konfirmandenarbeit von Pfarrerin Anita Sonnenberg ist so konzipiert, dass er sowohl Kinder als auch ihre Eltern mit ihrem sozialen und familiären Kontext in den Blick nimmt. Bildungsangebote finden zudem über den Seniorenkreis statt, der ein Jahresprogramm mit monatlich einer Veranstaltung anbietet und punktuell auch mit anderen Seniorenkreisen im Dekanat kooperiert.

TOP 4 Seelsorge

Unser Besuchsdienstkreis übernimmt viele Geburtstagsbesuche zwischen 76 und 84 Jahren und entlastet damit die Pfarrerinnen, die Gemeindeglieder zum 75., 80. und ab dem 85. Geburtstag besuchen, hat aber das Problem, dass die Zahl der älteren Menschen zunimmt, die Zahl der Ehrenamtlichen ab.

TOP 5 Gesellschaftliche Dienste

Die Kirchengemeinde stellt der ELJ Uffenheim den Keller des Hauses der Kirche für ihre Treffen zur Verfügung. Obwohl die Jugendlichen sich engagiert geben, gibt es vor allem immer wieder Probleme mit dem Müll. Birgit Bruckner als Hauptamtliche von der ELJ und Heidi Wolfsgruber versuchen zu Konfliktlösungen beizutragen und den Gemeinschaft- und Verantwortungssinn zu stärken.



TOP 6 Ökumene- Mission

Seit einem Jahr finden alle 4 Monate Dienstrunden mit den kath. Kollegen statt, zudem gab es ein Treffen von Kirchenvorstand und kath. Pfarrgemeinde- und Verwaltungsrat. Es gibt es mehrere ökumenisch ausgerichtete Gottesdienste im Jahr und seit dem Christusfest im Reformationsjahr an Walpurgi einen gemeinsamen Gottesdienst von evang. Kirchengemeinde, LKG, Lebenstraum und kath. Pfarrei im Festzelt.



TOP 7 Diakonie

In der Bahnhofstraße 19 wurde ein diakonisches Beratungszentrum für unsere Region eröffnet. Dort findet sich auch der „Kleine Treff“, ein Bildungs- und Begegnungszentrum insbesondere auch für Integrationsarbeit. Die Flüchtlingsarbeit hat viele Ehrenamtliche auf Zeit aktiviert. Aufgrund der sich veränderten Situation ist das Café International nun geschlossen, die Kleiderkammer überlegt, ob sie so noch weitermachen will, und auch der Deutschkurs möchte sich neu ausrichten.

Das Gerlach-von-Hohenlohe-Stift ist – wie alle Einrichtungen – vom Pflegekräftemangel betroffen. Nach den wöchentlichen Andachten übernehmen die Pfarrer*innen zumeist noch Seelsorgebesuche auf Anfrage von Bewohner*innen oder deren Angehörigen.

TOP 8 Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Gemeindebrief, der von Sonja-Schneider-Rasp redaktionell und im Layout gestaltet wird, werden alle Interessierten alle 4 Monate zusammen mit dem Dekanatsbrief über die Kirchengemeinde informiert. Das neue Mitteilungsblatt der Stadt ermöglicht es uns als Kirchengemeinde zudem kurzfristiger Termine, Plakate und ab und zu auch einen Artikel einzustellen.

TOP 9 Ausbildung- Fortbildung

Pfarrerinnen Anita Sonnenberg hat mit Thomas Kelting wieder einen Vikar in Ausbildung bei uns. Pfarrerin Heidi Wolfsgruber wird in diesem Jahr ihre Ausbildung zur „Spiritualin“ auf dem Schwanberg beenden.

TOP 10 Leitung und Verwaltung

Es fanden regelmäßige Dienstrunden alle ein- bis zwei Wochen mit den Pfarrer*innen, Vertrauensmann des Kirchenvorstandes, Martin Walther, und unserer Religionspädagogin in Ausbildung, Katharina Müller-Romankiewicz, statt, für die Pfarrerin Anita Sonnenberg das Mentorat übernommen hat. Der Kirchenvorstand traf sich alle ein- bis zwei Monate und arbeitete zudem mit zwei Ausschüssen, dem Verwaltungs- und Lenkungsausschuss.

Der Verwaltungsausschuss, den Pfarramtsführer Dekan Uwe Rasp leitete, hatte im vergangenen Jahr die Kindergärten als ein Hauptthema. Diesbezüglich gab es immer wieder Schwierigkeiten, vor allem auch Kommunikationsschwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit der Stadt. Verschiedene Lösungsansätze wollen ein gegenseitiges Vertrauen wiederherstellen, da es immer wieder zu Berührungspunkten zwischen Kirchengemeinde und Stadt kommt. Auch bei der Renovierung des Schwimmbades oder des Internats braucht es die gute Zusammenarbeit.

Der Lenkungsausschuss sucht dagegen mehr den Kontakt zu den eigenen Gruppen in der Gemeinde und möchte hier die Zusammenarbeit noch vertiefen, sowie Vernetzung fördern.

Dekan-Bericht für Dekanatssynode am 29.September 2019, UHU-Gemeinden

„Die drei Uhu-Gemeinden Ulsenheim, Herbolzheim und Uttenhofen haben sich entschieden ihre bisherige Selbständigkeit und Hoheit zu wahren. Trotz anfangs zögerlicher Bereitschaft von Gemeindegliedern für die diesjährigen Kirchenvorstandswahlen zu kandidieren hat sich letzten Endes eine genügende große Anzahl bereit erklärt dieses Ehrenamt zu übernehmen.

Allen drei Gemeinden war einerseits die Aussicht von jeweils einer anderen verwaltungsmäßig abhängig zu sein sehr unliebsam, andererseits ist allen künftigen Kirchenvorständen klar, dass sie den PUK-Prozess begleiten wollen und letztlich an größeren Zusammenschlüssen nicht vorbeikommen werden. Das soll als Möglichkeit der Mitgestaltung ins Auge gefasst werden.

Die Uhu-Gemeinden sind ebenfalls daran interessiert die Arbeit mit Kindern und Senioren weiterhin gemeinsam zu schultern. Zumal in **Ulsenheim** ein Wechsel im Leitungsteam des Seniorenkreises in absehbarer Zeit stattfinden wird. Viele sogenannte Senioren begreifen sich im Unterschied zu früher nicht mehr als „Senioren“ am Ort, sondern eher als autonome, reisewillige und unternehmungslustige Rentner mit finanziellen Möglichkeiten der individuellen Art.

In Ulsenheim wurde und wird der ellenlange Pfarrgartenzaun seit einem Jahr von der Pfarrfamilie und zwei weiteren Helfern aus der Gemeinde neu gestrichen und farblich dem Pfarrhaus angeglichen. Ebenso wird ehrenamtlich die Garageneinfahrt im Pfarrgrundstück von Helfern aus der Gemeinde neu gepflastert.

Herbolzheim muss überlegen, ob es die immensen Kosten von 85.000 € für eine äußerlich geringfügig erscheinende Reparatur am alten Pfarrhaus aufbringen kann und will. In **Uttenhofen** läuft alles wie gehabt, die Orgel ist gewartet und erneuert. Konzerte für Spenden ergänzen die Finanzierung. Wie lange unsere dortige Mesnerin ihr Amt aus Altersgründen weiterhin so treu und zuverlässig verrichten kann, wird sich zeigen. Vielleicht kann ein **Mesnerteam** nach dem Vorbild Ulsenheim und Herbolzheim diese Arbeiten künftig übernehmen.

Bewährt seit einem Jahr für alle drei Gemeinden hat sich die vom Mesnerteam und den Organisten eingebrachte Idee sonntäglich nur noch in **zwei** Gemeinden Gottesdienst zu halten. Im 14 tägigen Wechsel hat somit jede Kirchengemeinde einen eigenen örtlichen Sonntagsgottesdienst. Die kirchlichen Hauptfeste werden mit drei Gottesdiensten gefeiert.

Darüber hinaus freuen sich alle drei Gemeinden über einen noch großen Kreis von sechs Liturgen aus Pfarrer, zwei Prädikanten und drei Lektoren, die gerne und mit Leidenschaft ihren Dienst verrichten.“

Helge Marschall, Pfr. Im Juni 2018

2017 in der Pfarrei Wallmersbach

Der Kindergarten in Welbhausen hat im September 2017 sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Festgottesdienst gefeiert. Dabei wurde der neue Name „Kindergarten Pustebume“ eingeführt. Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Ehrengäste, die Familien und ehemalige Kinder Zeit sich in den Räumen umzusehen, zu essen und zu spielen.

Die eingruppige Einrichtung ist weiterhin gut besucht, die Strukturen stellen das Team und den Träger aber oftmals vor organisatorische Herausforderungen.

Neben dem gottesdienstlichen Grundprogramm finden Krabbelgottesdienst und Kindergottesdienst statt und werden gut angenommen.

7 junge Menschen wurden konfirmiert.

Die Zusammenarbeit mit der Pfarrei Langensteinach in der Präparanden- und Konfirmandenarbeit hat sich bewährt und wird weitergeführt.

Ebenso wird die Zusammenarbeit in der Seniorenarbeit mit den Pfarreien Langensteinach und Gnodstadt durch gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge gepflegt.

In das Reformationsjubiläumsjahr stimmten Passionsandachten zu verschiedenen Lutherliedern ein. Der 31.10. wurde in allen drei Gemeinden mit Festgottesdiensten gefeiert. Jeder Gottesdienst hatte eine eigene Prägung und besondere Gestaltung: mit Chor und Kirchenkaffee, Posaunenchor und Abendmahl, Beteiligung der Kindergottesdienstkinder und Tauferinnerung. Dadurch wurde die Vielfalt und der Reichtum unserer Tradition sicht- und spürbar.

Pfarrerin Sabine Keller
Wallmersbach

Bericht Kirchengemeinden Weigenheim Reusch und Geckenheim

Nicht dass Baumaßnahmen in der Kirche das wichtigste wären...., aber der Erhalt unserer Gebäude hält jeden Kirchenvorstand „auf Trab“

Die Renovierung in Weigenheim ist wesentlich abgeschlossen und abgerechnet. Kleine Nachbesserungen sind noch nötig (Taubenabwehr, Windgeräusche an den Lamellen etc.). Die Kosten belaufen sich auf 374.161,20 €. Finanziert ist das Ganze durch Beteiligung von Institutionen, Gemeinde Weigenheim, Vereinen in Höhe von 34.432,56 € Spenden, Kollekten, Eigenleistungen in Höhe von 28.540,30 €. Die Hauptlast übernahm die Landeskirche mit 285.000 €. Dankenswerterweise hat sich auch die Denkmalbehörde mit 10.000 € beteiligt. Eine zusätzlich notwendige Glockensanierung verschlag noch einmal 23.531,21 €. Dabei wurden die Klöppel ausgetauscht, die Motoren und deren Steuerung erneuert. Das weitaus wichtigste jedoch war die Erneuerung der Jochzapfen, mit denen das Joch der Glocke zwei in seinen Lagern steckt. Dieser Stahlzapfen war bis zur Hälfte reduziert. Ein Glockenläuten war damit über ein Jahr nicht mehr zu hören.

Das aber sei unmissverständlich gesagt: Ohne den Zuschuss der Landeskirche (also aus dem Steuersäckel aller evangelischen Kirchensteuerzahlenden in ganz Bayern) in Höhe von... wäre ein Erhalt dieser Gebäude nicht leistbar.

Auch die Geckenheimer Renovierung ist nahezu abgeschlossen. Wie ein Zeichen leuchtet die Kirche nun in der Mitte des Dorfes und ruft Menschen zusammen. In den Abendstunden geht von der sog. „Laterne“ im Turm ein Licht aus, das darauf aufmerksam machen soll: Es ist Gottesdienst. Am 30. September 2018 um 19 Uhr wird ein Konzert des Kirchenchores zu Gunsten der Kirche stattfinden. Es soll helfen, die Eigenmittel von mindestens € 25.000,- aufzubringen. Im August belief sich der Ausgabenstand auf 488.081,38. Für die ganze Maßnahme sind 515.000,00 veranschlagt. Die Höhe der bisherigen Eigenleistungen kann aktuell noch nicht benannt werden.

Wir sind Architekt Martin Hahn und seinem Büro dankbar für die zuverlässige und planvolle Abwicklung der Arbeiten.

Der Weg zur Maßnahme an der Reuscher Kirche ist soweit geebnet. Über den Winter erfolgen die Ausschreibungen und die Natursteine sollen bereits angefertigt werden. Wie die Außensanierung allerdings ablaufen wird, ist noch nicht geklärt. Dies hängt auch zusammen mit den Vorgaben, die die Naturschutzbehörde wegen der gefährdeten und streng geschützten Fledermauspopulationen macht. Die Spendenaktion innerhalb der Kirchengemeinde für die Außenrenovierung läuft schon seit mehreren Jahren. Architekt Christian Teichmann aus Würzburg begleitet die Bausache.

Sorge bereiten uns die Gemeindegliederzahlen. Sie sind mittlerweile unter 1000 gefallen. Es sind weniger die Wegzüge oder die mangelnde Attraktivität der Dörfer, sondern eher die Vielzahl der Sterbefälle und dass für eine gewisse Altersschicht nun die „Phase des Nachwuchses“ abgeschlossen ist. Was das angesichts des neuen Landesstellenplanes und der Vorhaben im Bereich „PUK“ bedeutet, vermag kaum jemand jetzt schon zu sagen. Da die Kirchengemeinden Weigenheim, Reusch und Geckenheim am Rand des Dekanatsbezirkes liegen, sind (PuK-)geforderte Kooperationen nicht so einfach zu denken. An den innerdekanatlichen Grenzen liegen ja Gollhofen (derzeit verbunden mit Lipprichhausen), Uffenheim bzw. Ulsenheim (jeweils eigenständige Pfarreien), an den außerdekanatlichen Markt Nordheim (derzeit vakant) und Nenzenheim. Hier werden sich die kommenden Kirchenvorstände mit einem Prozess des Nachdenkens beschäftigen müssen. Was uns dabei nicht verloren gehen darf: Die Regionalität der Kirchengemeinden. Das ist ein Wesensmerkmal von Kirche in unserem Raum.

Unser Kindergarten hat Bestand. Im vergangenen Kindergartenjahr war die Zahl der Kinder in der Krippengruppe stark zurückgegangen. Allerdings ist der Kindergarten für unsere Dörfer ein wichtiges integratives Moment und deshalb unverzichtbar.

Im Sommer 2018 hat sich das Kigo-Team mit einem Angebot am Kinderferienprogramm beteiligt. Jetzt, im Oktober wird es eine Begegnung mit den Nachkommen der Auswanderer von 1888 in Amerika geben. Als Gastgeschenk übergibt die Kirchengemeinde Weigenheim ein Abendmahlsgerät. (Dietrich Röhrs, Pfr.)

Beauftragungen im Dekanatsbezirk Uffenheim

Bezirkspossaunenobmann	Pfr. Markus Göring, Simmershofen stv. Obmann = Pfr. i.R. Eckhard Reichelt
Brot-für-die-Welt-Beauftragter	Pfr. Uwe Stradtner, Gnötzheim
Dekanatsfrauenbeauftragte	Frau Karin Paulus, Gollachostheim Frau Sabine Endres, Uffenheim
Dekanatsfrauentagsteam	Frau Helga Wörrlein-Ruhl, Gollhofen
Dekanatsjugendpfarrerin	Pfrin. Christine Stradtner, Gnötzheim
Dekanatsmissionsbeauftragter	Herr Karl Saemann, Oberickelsheim
Dekanatsmissionspfarrerin	Pfrin. Elke Schwab, Langensteinach
Diakoniebeauftragte	Pfrin. Elke Gerschütz, Aub-Gülchsheim
Diasporawerke	Pfr. Markus Göring, Simmershofen
Dorfhelferinnenstation	Dekan Uwe Rasp, Uffenheim (DW NEA)
Erwachsenenbildung	Pfrin. Heidi Wolfsgruber, Uffenheim
Fachbetreuer „Religion“ in der Chr.v.B.-Schule	OStDir. Pfr. Winfried Malcher, Uffenheim
Kindergartenbeauftragter	Dekan Uwe Rasp, Uffenheim
Kindergottesdienstarbeit	Pfrin. Anita Sonnenberg, Uffenheim
Kirche im ländlichen Raum Arbeitskreis	Pfr. Christoph Schwethelm, Gnodstadt
Kirche und Arbeitnehmerfragen-Arbeitskreis	?
Kirche und Sport	Pfrin. Elke Schwab, Langensteinach
Kirchengeschichte	?
Lektoren- und Prädikanten-Beauftragter	Pfr. Dietrich Röhrs, Weigenheim
Medienbeauftragte	Rel.Päd. Katharina Müller-Romankiewicz, Uffenheim
Missionarische Kirche – Beauftragter	Pfr. Christoph Schwethelm, Gnodstadt
Notfallseelsorger	Pfr. Christoph Schwethelm, Gnodstadt
Öffentlichkeitsarbeit	Pfr. Johannes Keller, Wallmersbach
Ökumene-Beauftragter	Pfr. Helge Marschall, Ulsenheim
Opfer sexualisierter Gewalt	Pfrin. Lilli Göring, Simmershofen
Pfarrer- und Pfarrerinnenverein	Pfr. Johannes Keller, Wallmersbach
Rel.-Päd. Arbeitsgemeinschaft Pfarrer/Lehrer	Pfr. Thomas Ermann, Emskirchen/Uffenheim
Schulbeauftragter	Pfr. Thomas Ermann, Emskirchen/Uffenheim
Schwerhörigenbeauftragte	Pfrin. Daggy Schiller, Seenheim-Ermetzhofen
Seniorin	Pfrin. Christine Stradtner, Gnötzheim
Stv. Dekan	Pfr. Johannes Keller, Wallmersbach
Stv. Senior	Pfr. Christoph Schwethelm, Gnodstadt
Umweltbeauftragter	Pfr. Jürgen Blum, Lipprichhausen
Vikariatsausbildung - Mentorin	Pfrin. Anita Sonnenberg, Uffenheim Pfrin. Christine Stradtner, Gnötzheim
Weltanschauungsfragen in der ELKB	Pfrin. Heidi Wolfsgruber, Uffenheim

Stand: 31.07.2018

Dekanatssynode 2018

Sehr geehrter Herr Dekan Rasp, verehrte Synodale,

ich grüße die Synode sehr herzlich und freue mich, dass ich Ihnen über sehr positive Trends und Entwicklungen an der Christian-von-Bomhard Internatsschule berichten kann:

Seit vielen, langen Jahren sind wir erstmalig wieder mit vier Eingangsklassen in der Realschule und drei 5. Klassen im Gymnasium in das neue Schuljahr gestartet. Die Schülerzahlen in der Fachoberschule für Sozialwesen und Wirtschaft/Verwaltung haben sich auf ein gesundes Maß eingependelt; es konnten vier Klassen mit insgesamt 72 Schüler/innen in den Jahrgangsstufen FOS11 und FOS12 installiert werden. Im neuen Schuljahr 2018/19 werden 915 Kinder und Jugendliche an der CvB unterrichtet – eine sehr erfreuliche Benchmark, die uns stolz macht, zugleich aber eine hohe Verpflichtung gegenüber unseren Eltern darstellt, die ihre Kinder unserer Bildungseinrichtung anvertraut haben.

Das Personal-Karussell dreht sich altersbedingt weiter: für das laufende Schuljahr haben wir wiederum 19 neue Mitarbeitende eingestellt, die in unserem Kollegiums-Gottesdienst am 10.09.2018 von Herrn Dekan Rasp feierlich eingesegnet wurden.

In bewährter „Salamitaktik“ wurden in den vergangenen Sommerferien wiederum viele Baumaßnahmen durchgeführt, die das Erscheinungsbild unsere Schule auf eine Ebene heben, die keine Konkurrenz zu fürchten hat. Bitte besuchen Sie unsere Einrichtung und machen Sie sich ein Bild von neugestalteten Klassenzimmern, Übergängen und Pausenhöfen.

Mit Sorge mussten wir die Unterbelegung unseres Internates in 2018/19 zur Kenntnis nehmen. Da mit der Generalsanierung des Lutherbaus im Frühjahr 2019 begonnen werden soll und der Umbau bei laufendem Betrieb stattfinden muss, können wir in diesem Schuljahr mit einer schwachen Belegung verhältnismäßig gut leben. Mit Herrn Christoph Kilian haben wir einen exzellenten Geschäftsführer der CvB-Stiftung: Seiner Rechenkunst und seinem vorausschauenden „Controlling“ ist es zu verdanken, dass die aktuelle Unterbelegung keine schlimmen Auswirkungen auf die Beschäftigungsverhältnisse unserer Mitarbeitenden im Internat hat. Das neue Leitungsteam mit Herrn Tom Wagner und Frau Margarete Fella arbeitet engagiert und mit großem Ideenreichtum an neuen Wegen, Konzeptionen und Profilen für unser Internat und wir gehen mit berechtigter Zuversicht davon aus, dass wir nach Abschluss der Baumaßnahmen mit ansprechenden Internatsgebäuden eine ansehnliche Klientel für unser Internat rekrutieren können.

Ich wünsche der Dekanatssynode einen guten Verlauf unter Gottes reichen Segen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Pfr. Winfried Malcher
OStD i. K. Leitender Direktor

Dekanatssynode Uffenheim 2018

Bericht des Leiters des Schulreferats

Sehr geehrte Synodale,

Anfang März haben wir uns im wunderschönen Ambiente der Christian von Bomhard Schule in Uffenheim getroffen.

Dieses „Wir“ setzte sich aus den Dekanaten Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt Aisch und Uffenheim zusammen.

Ich war sehr beeindruckt zu sehen, welch eine Zahl und was für eine bunte Menge da zusammenkam. Und, ich hatte das Gefühl, es war ein guter Geist zu spüren, viel Freundlichkeit, viel Aufeinander zugehen, viel positive Neugier und viel Freude, evangelisches Sein und Tun hier in unserem Raum zu gestalten.

Und genau darum sollte es ja gehen: um den Raum und die Ausrichtung unserer Dekanate auf die Zukunft hin, die ja, wie wir wissen, letztlich allein Gottes Sache ist, die wir aber, endliche Menschen, die wir sind, zu gestalten versuchen müssen.

Es ging also um den PUK – Prozess – Profil und Konzentration. Zum Profil hat die Landessynode im letzten Jahr schon ein paar wichtige Pflöcke eingeschlagen. Fünf, nicht neue, aber elementare Grundaufgaben lassen sich demnach benennen:

1. Christus verkündigen und geistliche Gemeinschaft leben
2. Lebensfragen klären und Lebensphasen seelsorgerlich begleiten
3. Christliche und soziale Bildung ermöglichen
4. Not von Menschen sichtbar machen und Notleidenden helfen
5. Nachhaltig und gerecht haushalten

Als Leiter des Schulreferats liegt für mich natürlich der Punkt 3 „Christliche und soziale Bildung ermöglichen“ obenauf. In unserem Workshop und in den anschließenden Gesprächen wurde für mich umso mehr deutlich, dass Bildung ein wesentlicher Aspekt christlichen Auftrags und christlichen Glaubens ist. Deutlich wurde auch, dass das Evangelische Bildungswerk und das Schulreferat schon recht lange in ganz anderen Räumen denken als den Dekanats- oder den Parochiegrenzen der Gemeinden.

Auf dem angefügten Bild sehen Sie wie vielfältig, vernetzt und „grenzüberschreitend“ hin zu Schulen, anderen Bildungsträgern und dem Staat das Bildungshandeln unserer Kirche in unserem Raum ist.

Jede Kirche steht für eine Pfarrei, jedes Haus für eine Schule, jedes blaue Kärtchen für eine Kindertagesstätte.



Ich bitte Sie das nicht zu vergessen, wenn Sie ihrer Pfarrerin, ihrem Pfarrer begegnen, die im Normalfall 10 Stunden Ihrer Wochenarbeitszeit in den Schuldienst investieren und natürlich noch viel mehr in die Bildung allgemein. Oder fragen Sie mal eine ReligionspädagogIn oder eine Katechetin, welche vielfältigen pädagogischen Aktivitäten, nicht nur in der Schule, so zu deren Aufgaben gehören. Ich denke, hier liegt auch ein Schatz, den zu entdecken, zu heben und zu schätzen es lohnt. Und ich hoffe, dass durch solchen Informationsaustausch das „Wir“ in unseren Dekanaten wächst.

Im Anschluss liste ich, wie immer, die in den Schulen in ihrem Dekanat Unterrichtenden auf.

Unterrichtende:

Im Schuljahr 2017/18 waren/sind eingesetzt:

Pfrin. Elke Gerschütz

Pfrin. Lilli Göring

Pfr. Helge Marschall

Pfrin. Dagy Schiller

Pfrin. Elke Schwab

Lydia Kamleiter

Katharina Müller-Romankiewicz

3 Std. GS Aub

3 Std. GS Martinsheim

5 Std. GS Lipprichhausen

12 Std. Christian-von-Bomhard Schule

4 Std. MS Uffenheim

5 Std. GS Uffenheim

1 Springerstunde

2 Std. Christian-von-Bomhard Schule

2 Std. MS Uffenheim

12 Std. Christian-von-Bomhard Schule

3 Std. GS Uffenheim

4 Std. MS Uffenheim

Sigrid Plescher

5 Std. GS Uffenheim
5 Std. GS Lipprichhausen
2 Std. GS Gelchsheim

Vielen Dank für Ihr Interesse, bei Fragen stehe ich Ihnen gerne über das Dekanat zur Verfügung.

Ihr Thomas Ermann

Bericht Dekanatssynode Uffenheim 2018

Das **Diakonische Werk der Evang. Luth. Dekanatsbezirke Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt/Aisch und Uffenheim e.V.** feierte im vergangenen Jahr sein 40jähriges Bestehen. Die Zusammenarbeit über Dekanatsgrenzen hinweg war vorausschauend und hat sich bis heute bewährt. Das Diakonische Werk ist in diesen Jahren gewachsen. Um den Anforderungen eines Trägers mit 500 hauptamtlichen Mitarbeitenden Rechnung zu tragen wurde die Satzung fortentwickelt. Statt eines Haupt-, eines Ehrenamtlichen Vorstands und eines Verwaltungsleiters werden künftig zwei hauptamtliche Vorstände das Diakonische Werk leiten. Der Stelle des Verwaltungsleiters, er ging nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand, wurde in diesem Zug nicht mehr nachbesetzt. Seit 01.07.2018 ist Herr Jürgen Nagler als Vorstand tätig. Diakon Frank Larsen hat den Schwerpunkt Personal und soziale Dienste, er ist weiter Geschäftsführer der Zentralen Diakoniestation. Herr Jürgen Nagler ist als Finanzvorstand im Diakonischen Werk tätig.

Der Einführungstag für neue Mitarbeitende hat sich etabliert. In diesem Jahr sollte erstmals ein Einführungstag für Mitarbeitende der Diakonie und kirchliche Mitarbeiter im Dekanat Uffenheim durchgeführt werden. Erstmals wird auch ein „Jubiläumstag“ angeboten, an denen nicht nur die langjährige Arbeit in der Diakonie gewürdigt wird, sondern in der auch die Frage der christlichen Basis reflektiert werden soll.

Das Beratungszentrum in Uffenheim hat sich etabliert. Die Beratungsstellen der Diakonie sind hier mit Mitarbeitenden die ganze Woche verfügbar, während früher nur einzelne Beratungstage oder fallweise Beratung angeboten wurde.

Im Zusammenhang mit der Beratung danken wir für die Spenden im Rahmen der kirchlichen Sammlungen. Vor allem gilt der Dank all denen, die sich an Haussammlungen beteiligen. Sie tragen zum größten Teil des Sammlungsergebnisses bei. Das Engagement wissen wir sehr zu schätzen, die Spenden sind für uns eine wichtige Unterstützung unserer defizitären Angebote für Menschen in Not.

Wie geplant wurde zum 1. Februar das Martin-Luther-Haus in Diespeck eröffnet. Es ist das größte Projekt des Diakonischen Werks der letzten 25 Jahre. Bis zu 48 Seniorinnen und Senioren werden hier rund um die Uhr gepflegt und betreut. Im Juli eröffnete die Zentrale Diakoniestation ebenfalls in Diespeck eine Tagespflege für Senioren. Dieses Angebot soll soziale Kontakte ermöglichen und Angehörige von der Pflege zu Hause entlasten. Damit können Menschen, so hoffen wir, länger in ihrer häuslichen Umgebung und Gemeinde bleiben. Für Uffenheim ist ebenfalls eine Tagespflegereinrichtung geplant. Im Moment laufen Gespräche. Das finanzielle Risiko ist hoch und die beiden bestehenden Einrichtungen brauchen eine gute Auslastung, bevor ein dritter Standort eröffnet werden kann.

Diakonisches Werk e.V.
Diakon Frank Larsen
Dipl. Kaufmann, Geschäftsführender Vorstand
Kirchplatz 5
91413 Neustadt/Aisch

Diakonie 

Bericht 2018: Gerlach-von-Hohenlohe-Stift Uffenheim

Das Gerlach-von-Hohenlohe Stift verfügt über 71 Einzelzimmer und 15 Doppelzimmer. Im Jahr 2017 konnten wir wieder eine gute Auslastung von durchschnittlich 96 % erreichen.

Die Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen hat sich weiterhin manifestiert, viele Angehörige nutzen dieses Angebot immer mehr um auch einmal ausspannen zu können und planen dies meist rechtzeitig mit uns. Kurzfristig bekommen wir auch sehr viele Kurzzeitpflegegäste aus den umliegenden Krankenhäusern, wenn es nach einem Klinikaufenthalt zuhause mit der eigenen Versorgung noch nicht klappt. Es spricht für unser Haus, dass viele Kurzzeitpflegegäste wiederkehrend über einen befristeten Zeitraum zu uns kommen, dies auch teilweise als „Urlaub“ empfinden oder im Anschluss an den Kurzzeitpflegeaufenthalt auf Dauer bei uns bleiben. Für uns selbst erfordert dies in allen Bereichen einen erhöhten Arbeitsaufwand.

Ein weiteres Angebot für ältere Menschen in Uffenheim und der näheren Umgebung ist die Möglichkeit bei uns „Essen auf Rädern“ zu beziehen oder bei uns direkt am Mittagstisch teilzunehmen. Diese Angebote werden sehr gerne genutzt und meist waren wir auch im Jahr 2017 bestens ausgelastet.

Auch im Berichtsjahr 2017 haben wieder unangemeldete Qualitätsüberprüfungen der FQA (früher Heimaufsicht), des Gesundheitsamtes, der Lebensmittelkontrolle, sowie des medizinischen Dienstes der Pflegekassen (MDK) stattgefunden. Die Berichte der Begehungen fielen alle wieder sehr positiv aus.

Für Abwechslung und Unterhaltung sorgten neben den täglichen Angeboten an sozialer Betreuung und Beschäftigung wieder unsere jahreszeitlichen Feste und Veranstaltungen. Eine wichtige Unterstützung durften wir in diesem Bereich wieder durch den Einsatz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie Institutionen wie Schulen, Kindergärten und Vereinen erfahren.

Ein besonderer Höhepunkt war im September 2017 die 40-Jahrfeier des Gerlach-von-Hohenlohe Stifts; dazu gab es ein Spanferkelessen für MitarbeiterInnen und BewohnerInnen, einen Tag der offenen Tür mit Rahmenprogramm sowie einen Festgottesdienst in der Spitalkirche.

Der frühere Clubraum wurde im Jahr 2017 in einer kurzen Umbauphase zu Bewohnerzimmern umgebaut. Hier entstanden drei zusätzliche Plätze, welche nun absolut rollstuhlgerecht sind.

Dies ist nur ein kleiner Auszug der wichtigsten Geschehnisse aus dem Gerlach-von-Hohenlohe Stift. Das Jahr 2017 war für uns Beschäftigte insgesamt wieder sehr ereignisreich, gefüllt mit vielen Anforderungen und Neuerungen.

Unser tägliches Tun und Handeln dient dem Wohlergehen unserer Bewohnerinnen und Bewohnern. Insgesamt 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im pflegerischen und hauswirtschaftlichen Bereich sorgen sich um das Wohlbefinden unserer Senioren.

Margit Holzinger
Einrichtungsleitung
Gerlach-von-Hohenlohe Stift

Diakoniestation Uffenheim
Bahnhofstraße 19
97215 Uffenheim

Tel.: 09842-9530690

Kurz – Bericht über die Diakoniestation Uffenheim

Stand August 2018

Im Moment werden von der Diakonie Uffenheim 171 Kunden versorgt, pflegerisch als auch hauswirtschaftlich.

Aktuell obliegt die Station Uffenheim, momentan der Regionalleitung Frau Christine Seltsam. Teamleitung der Station Uffenheim ist Frau Jessica Mari.

In der Pflege sind zurzeit 17 Mitarbeiter/innen in Bereich Uffenheim eingesetzt.
4 Mitarbeiter in der Hauswirtschaft.

Montag bis Freitag sind 7 Mitarbeiter Früh auf Pflegetour unterwegs und eine Mitarbeiter davon im Betreuten Wohnen, welche auch Kunden von Uffenheim mit versorgt.
Abend - Montag bis Sonntag sind zwei Touren/ zwei Pflegekräften im Einsatz.
An den Wochenenden sind fünf Pflegekräfte Früh im Einsatz.

Dabei fahren die Mitarbeiter gruppiert durch das ganze Dekanat Uffenheim.
Das Einzugsgebiet reicht von Herbolzheim bis nach Martinsheim, Hemmersheim und Reichardsroth.

Auch in der Hauswirtschaft werden von Montag bis Freitag die Kunden von drei Mitarbeitern besucht.

Nach einem starken Einbruch der Kundenzahl in Frühjahr dieses Jahres, erholt sich die Lage langsam aber stetig.

Drei Mitarbeiter von der Station Uffenheim wechselten dauerhaft in andere Bereiche. In diesem Fall in die Stationen Bad Windsheim zwei und nach Geiselwind eine Mitarbeiterin. Eine Mitarbeiterin ist aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden.

Teamleitung: Jessica Mari

Regionalleitung: Christine Seltsam

Bericht über die Dorfhelferinnenstation Uffenheim 2018 !

Die Dorfhelferinnenstation Uffenheim ist eine Einrichtung des Dekanatsbezirks. Es sind zwei Dorfhelferinnen angestellt:

Frau Betty Beßendörfer aus Marktbreit mit 30 Wochenstunden.

Frau Heidi Stintzing aus Geckenheim mit 20 Wochenstunden.

Anstellungsträger ist dabei der Ev. Dorfhelferinnendienst auf dem Hesselberg.

Der Dekanatsbezirk wiederum trägt zur Finanzierung des Dorfhelferinnendienstes bei, indem er einen Stationsbeitrag an den Hesselberg abführt und liegt bei einer Vollzeitskraft bei 210,00 €.

Die Einsatzleitung für Frau Stintzing und Frau Beßendörfer wurde dem Diakonischen Werk in Neustadt/Aisch übertragen.

Die Stationsleitung bleibt beim Dekanatsbezirk Uffenheim.

Bericht über die Einsätze im Jahr 2018

Im Jahr 2017 konnten wir mit Plusstunden abschließen. Dies ist zurückzuführen, dass wir z.B. Frau Beßendörfer in landwirtschaftliche Einsätze mit sehr langer Genehmigung vermittelt haben. Frau Stintzing hatte im Jahre 2017 sowohl landwirtschaftliche, als auch städtische Einsätze.

Anfang 2018 war eine gute Auslastung für beide Dorfhelferinnen.

Seit März 2018 ist kaum mehr eine Nachfrage nach landwirtschaftlichen Einsätzen. Auch die Nachfrage nach städtischen Einsätzen ist seit März eingebrochen.

Eine Auslastung der Dorfhelferinnen nur durch landwirtschaftliche Einsätze ist nicht gegeben.

Einsätze im Raum Uffenheim und Umgebung sind auch weiterhin sehr selten. Dies hat zur Folge, dass die beiden Dorfhelferinnen oft weite Strecken zum Einsatzort fahren müssen. Dies stößt immer wieder auf Unzufriedenheit.

Leider kommt auch aus dem Dekanat Uffenheim keine Unterstützung bzw. Werbung für die angestellten Dorfhelferinnen.

Ein großes Problem ist für die Dorfhelferinnen die Samstags- und Sonntagsarbeit. Eine Einsicht gibt es nicht. Sie verlangen immer wieder von der Einsatzleitung, dass diese die Einsätze so regelt, dass nur eine 5-Tage-Woche geleistet werden muss. Leider können wir diesen Wunsch nicht erfüllen, denn die Konkurrenz leistet eine 7-Tage Woche. Wir müssen konkurrenzfähig bleiben.

Da die landwirtschaftlichen Einsätze immer weniger werden, sind wir darauf angewiesen alle anzunehmen. Es bleibt uns nichts weiter übrig, die Wünsche der Betriebe ausnahmslos zu erfüllen.

Es kam 2018 auch vor, dass wir eine Dorfhelferin frei hatten, die Familien aber unbedingt den Einsatz über den Maschinenring wollte. (Leider)
Wir hoffen und wünschen uns, dass sich diese Situation bald ändert.

**Bitte empfehlen Sie uns in Ihrem Bekanntenkreis und machen Werbung
für unsere Dorfhelferinnen
Wie bereits berichtet - kommen wenig/keine Einsätze im Umkreis von
Uffenheim -**

13.06.2018 Renate Barthelmeß - Einsatzleitung

Bericht: Dekanatssynode 29.09.2018 – Uffenheim

Beratungszentrum Uffenheim der Diakonie, Bahnhofstraße 19, 97215 Uffenheim

Zurzeit sind folgende Dienste des Diakonischen Werkes im Beratungszentrum in Uffenheim mit unterschiedlichem Stundenkontingent vertreten.

Die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit(KASA) als Grunddienst der Bezirksstellenarbeit und unerlässlich für die armutsorientierte Soziale Arbeit in den Bezirksstellen vor Ort. Hier ist auch die Beratung für Kuren und Erholungen verankert, die für den Bereich des Müttergenesungswerks Kuren vermittelt. Weiterhin sind die Psychosoziale Beratungsstelle – Suchtberatung mit einer weiblichen Mitarbeiterin und im Bedarfsfall mit einem männlichen Mitarbeiter, die Erziehungs- und Lebensberatungsstelle, die Schuldnerberatung und der Sozialpsychiatrische Dienst in den Räumen tätig.

Für die Flüchtlings- und Integrationsberatung ist das Beratungszentrum in Bahnhofstraße ein wichtiger Ausgangspunkt und Hauptbüro für Ihre Tätigkeit im westlichen Landkreis.

Seit Anfang 2018 konnten wir außerdem mit der Evang. Jugend Sozialarbeit(EJSA) und ihrem Jugendmigrationsdienst(JMD) einen weiteren Partner im Bereich der Beratung von Migranten gewinnen. Die Mitarbeiterin berät immer montags und hat als Zielgruppe vor allem Migranten im Alter unter 27 Jahren.

Bereits seit Juni 2017 gibt es im Landkreis eine Anlaufstelle für alle in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit tätigen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Diese Stelle ist zwischen Diakonie und Caritas mit je einer halben Stelle aufgeteilt. Für den westlichen Landkreis wurde Sie bei der Diakonie und in Uffenheim angesiedelt. Die Integrationslotsinnen sind das Nachfolgeprojekt der Ehrenamtskoordinatorinnen, welches für zwei Jahre durch Sondermittel von der Landeskirche finanziert wurde.

In diesem Jahr konnte in den Räumen des Beratungszentrums der „Kleine Treff“ fertig gestellt werden und erfreut sich seit dem einer regen Benutzung nicht nur durch die Flüchtlings- und Integrationsberatung, sondern auch aller anderen Beratungsstellen. Es wurden hier eine Reihe von Kursen und Gruppen, teilweise auch in der Zusammenarbeit mit dem EBW und anderen Partnern in den ersten 8 Monaten veranstaltet.

Ohne das Beratungszentrum in Uffenheim wäre es vielen Klienten in Uffenheim und der weiteren Umgebung nicht möglich, zeitnah und ohne größere Fahrtzeiten einen Termin in der Beratung wahrzunehmen. Manche Personen wären sogar gänzlich von der Beratung ausgeschlossen, weil eine Fahrt nach Neustadt a. d. Aisch oder Bad Windsheim Sie nicht machbar ist.

Gez.

Diakon Jürgen Rotter

rotter@dw-nea.de

Bahnhofstraße 19

97215 Uffenheim

09842/95308-11



Diakonisches Werk der Dekanate Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt/Aisch und Uffenheim e.V.

Bericht Initiative „Flüchtlinge und Asyl. Uffenheim und Umgebung“ für die Dekanatssynode Herbst 2018

über den Zeitraum Frühjahr 2017 bis Sommer 2018

von Pfarrerin Heidi Wolfsgruber

Gründung eines beschließenden Ausschusses „Flucht und Asyl“ 26. Juli 2017

Im Frühjahr 2017 wurde im Dekanatsausschuss die Einführung eines beschließenden Ausschusses zur Bestimmung über die Gelder des „Asylkontos“ des Dekanats Uffenheim und damit über die Spendengelder für die „Initiative“ beschlossen. Einmal jährlich wird dem Dekanatsausschuss Rechenschaft über die Verwendung der Gelder gegeben. Dies geschah zuletzt am 18.04.2018 (siehe Protokoll DA, Top 10 plus Anlage).

Dem Ausschuss gehören zwei Ehrenamtliche und zwei Hauptamtliche an, besetzt ist er mit den Pfarrern Christine Stradtner und Heidi Wolfsgruber, sowie Ulrich Falk (Enheim) und Thomas Präger (Uffenheim). In seiner konstituierenden Sitzung am 26. Juli 2017 wurde vom Ausschuss beschlossen die Gelder – wie bisher – für den Bereich von Flucht, Asyl und Integration auszugeben, konkret für Bildung, gesellschaftliche Teilhabe, kulturelle Veranstaltungen und um Notsituationen zu lindern, aber auch um Ehrenamtliche finanziell zu unterstützen. Auch Material- und Sachkosten für Gottesdienste mit entsprechenden Themen werden übernommen, Anwaltskosten von Geflüchteten im Normalfall jedoch nicht. Unterstützung im Bereich Kirchenasyl bedürfen der Zustimmung des Dekanatsausschusses, da es sich hier um einen Sonderfall im Bereich der Flüchtlingsarbeit handelt. Aufgrund der sich immer wieder verändernden Situation im Bereich der Flüchtlings- und Integrationsarbeit können die Kriterien mit Mehrheitsbeschluss neu angepasst werden.

Kleiner Treff

Seit dem Sommer 2017 gibt es in Uffenheim einen Begegnungsort für Neuzugezogene und Alteingesessene: den „Kleinen Treff“ im ersten Stock in der Bahnhofstraße 19. Ermöglicht wurde die Einrichtung und Ausstattung der beiden Räume durch das bundesweite Programm „500 LandInitiativen“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft zur Integration geflüchteter Menschen in ländlichen Regionen. Die Räume werden mietfrei vom



Diakonischen Werk Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt/Aisch und Uffenheim zur Verfügung gestellt und befinden sich direkt neben dem Büro der Flüchtlings- und Integrationsberatung. Ein Raum ist mit einer vollausgestatteten Küche und einem Tisch für ca. 12 Personen eingerichtet, der zweite kann als Gruppenraum flexibel genutzt werden: mit Bestuhlung für Gesprächsrunden oder Fortbildungen, einer Kinderspielecke und Sitzsäcken. Im Sommer kann auch ein großzügiger Balkon genutzt werden. Zur Ausstattung gehören auch ein Arbeitsplatz mit Computer und Internetzugang für Recherche, Bewerbungsschreiben etc.

Zu den dort stattfindenden Veranstaltungen gehören regelmäßige Aktenpartys, Treffen von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit, Reflexionsgruppen und EBW-Bildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Diakonie und/oder Initiative. Die Weitergabe von Informationen und Einladungen über die Ehrenamtsliste erfolgt über Sonja Schneider-Rasp, ehemals als Ehrenamtskoodinatorin, jetzige als Integrationslotsin tätig.

Veränderungsprozesse in Stadt und Land

In **Uffenheim** arbeitet die Initiative in verschiedenen Gruppen, die von einer Person nach außen vertreten wird. Aufgelöst hat sich nach dem Sommer 2017 das Café International (Doris Hiemer), sowie im Herbst 2017 die Gruppe der Integrationspaten (Stephan Münch). Bei der Kleiderkammer (Sonja Schneider-Rasp) gibt es diesbezüglich ebenfalls Überlegungen. Der Deutschkurs (Maria Köhler) findet seit Frühjahr 2018 nicht mehr im Haus der Kirche, sondern in der Gemeinschaftsunterkunft „Alte AOK“/Goethestraße statt. Aber auch hier ist

Bericht über die Notfallseelsorge im Landkreis Neustadt/Aisch Bad Windsheim

Die ökumenische Notfallseelsorge stellt die ständige Erreichbarkeit von Seelsorgerinnen und Seelsorgern im Krisenfall für Polizei, Rettungsdienste und Feuerwehr sicher. Sie wird ausschließlich über die Rettungsleitstelle Ansbach alarmiert und arbeitet zusammen mit den Hilfsorganisationen auch bei Großschadensereignissen als helfende Einheit mit.

Als Seelsorgeteam für Notfälle und Interventionsteam bei Krisen stellt die Notfallseelsorge sicher, dass zu jeder Zeit Menschen in Extremsituationen beigegeben werden kann und ergänzt so die Seelsorge von Pfarrerinnen und Pfarrern vor Ort.

In ihren jährlich ca. 45 Einsätzen stehen die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Notfallseelsorge im gemeinsamen Dienst mit Rettungsorganisationen und bilden so einen Teil der Notfallversorgung für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises. Da immer weniger Pfarrerinnen oder Pfarrer den Dienst als Notfallseelsorger aufnehmen vertraut die Notfallseelsorge zunehmend gut ausgebildeten Ehrenamtlichen aus allerlei Berufen, die auch durch unser System ausgebildet werden.

So organisiert die Notfallseelsorge eine tägliche Ruf- und Dienstbereitschaft und sorgt dafür, dass ihre Mitarbeitenden die nötige Ausrüstung zum Dienst erhalten. Sie bildet gerade in Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen, wie zum Beispiel dem Bayrischen Roten Kreuz eine Arbeitsgemeinschaft der Psycho-Sozialen Notfallversorgung (PSNV), bei der ein gemeinsamer Standard für Ausbildung und Einsatz erarbeitet wird, so dass der Dienst der Notfallseelsorge auch in Zukunft gut in die Hilfsorganisation im Landkreis eingeordnet werden kann.

Helmut Spaeth, Pfarrer
Beauftragter für Notfallseelsorge im Landkreis NEA

fraglich, ob und wie es nach dem Sommer weitergeht. Es gibt daher Überlegungen den Deutschkurs für Migranten zu öffnen und ihn im Kleinen Treff in Zusammenarbeit mit dem EBW weiter anzubieten.

Das Pais-Team, drei junge Menschen, die jeweils für ein Jahr in der LKG Uffenheim wohnen und auch von ihr bezahlt werden, macht viel Integrationsarbeit mit den Kindern an der Grund- und Mittelschule. Es wurde in diesem Jahr finanziell von der Initiative unterstützt.

In **Aub** wird das Team der Ehrenamtlichen von Brigitte Skudlik geleitet. Jeden Dienstag findet dort ein Deutschkurs statt, der von Reinhold Betz gehalten wird. Zwar nehmen aktuell nur 3 Personen teil, die Ehrenamtlichen sehen das Angebot dennoch als wichtig an. Auch in Creglingen werden Flüchtlinge betreut. Dort sind vor einigen Wochen ca. 20 neue Leute gekommen. Es gab ein Austauschtreffen des dortigen Helferkreises und anschließend ein sehr positives Vorstellungstreffen mit den Asylsuchenden. Lucy Betz hat dort Deutschunterricht mit einer Nigerianerin begonnen der aufgrund der positiven Resonanz ausgeweitet werden soll. Für die Neuangekommen werden nun verschiedene praktische Gegenstände gesucht- dabei hilft auch die Stadt mit.

In **Gnodstadt** gab es im Pfarrhaus im Jahr 2017 elf Kirchenasyle mit insgesamt 18 Personen, bis August 2018 acht Kirchenasyle mit insgesamt 9 Personen, die von Pfarrer Christoph Schwethelm und seiner Frau ehrenamtlich betreut wurden. Angesichts der großen Personenzahl hat die Initiative eine pauschale Fahrtkostenerstattung übernommen.

In **Gnötzheim** und **Enheim** findet gute Integrationsarbeit statt. Seit Januar 2018 heißt der Runde Tisch Flüchtlinge Enheim jetzt **"Runder Tisch Integration"**. Ungebrochen ist das Engagement dort wo es notwendig ist Familien und Einzelpersonen zu helfen.

Unsere Geflüchteten haben jetzt Wohnungen in unseren Dörfern und einige schon Führerscheine. Hauptaugenmerk der Helfenden liegt auf der Vermittlung von Arbeit. Problematisch sehen wir die Auflösung der dezentralen Unterkünfte, die weniger Integration gelingen lassen kann und die Verschärfung der Asylpolitik.

Im April 2018 feierten wir zusammen mit dem TSV Martinsheim ein "Syrisches Fest", das von Syrischen Familien und engagierten Ehrenamtlichen ausgerichtet wurde.

Am 23. September 2018 ist - ebenso wie im vergangenen Jahr - im Rahmen der Interkulturellen Woche eine interreligiöse Andacht in Vorbereitung. Der Schwerpunkt liegt im Austausch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Koran und Bibel. So denken wir nach Abraham jetzt über die Josefsgeschichte nach.

Interessierte können sich gerne unter fluechtlinge@enheim.de oder Pfrin Stradtner (09339/252) melden.



„Runder Tisch Integration“ in Enheim



Syrisches Fest im April 2018 - gemeinsam von Syrischen Familien und engagierten Ehrenamtlichen ausgerichtet

Koordinationstreffen und Rundbrief

Das letzte Koordinationstreffen der Initiative fand im November 2016 statt, daraufhin erschien auch der letzte Rundbrief an alle Interessierte. Aufgrund der zahlreichen Veränderungsprozesse ist im Herbst 2018 ein Treffen aller Engagierten und Interessierten zum gegenseitigen Austausch geplant.

Bericht Kirchenmusik mit Posaunenchor – Dekanatssynode 2018

Kantorei

Die Proben konnten seit der Erkrankung der Dekanatskantorin Agnes von Grotthuß anschlusslos weitergeführt werden. Im laufenden Jahr 2018 sind neben der Gestaltung von Gottesdiensten hervorzuheben das Passionskonzert im März und das Sommerkonzert im Juli.

Im Passionskonzert gab die Kantorei u. a. Motetten von F. Mendelssohn-Bartholdy. Ein besonderes Werk war der „Tageskreis“ von Heinz Markus Götsche. Auch kam bei diesem Konzert die Kreuzstabkantate von J. S. Bach mit dem Sänger Christoph von Weitzel zur Aufführung.

Für das Sommerkonzert hatte sich die Kantorei ein im Großen und Ganzen weltliches Programm gewünscht. So haben wir neben Liedern von F. Mendelssohn-Bartholdy ein finnisches Volkslied gegeben. Ich habe für die Kantorei eine Motette nach meinem Lied „Wiesenwald“ geschrieben, die beim Sommerkonzert uraufgeführt wurde und von der Kantorei sehr gut angenommen wurde.

Ein besonderer Gottesdienst, der von der Kantorei gestaltet wurde war der Karfreitags-GD. Hier kam u. a. eine kleine Motette der Bad Windsheimer Kollegin Luise Limpert zur Aufführung.

Für das weitere Jahr ist, neben der Gestaltung von Gottesdiensten, das Advents-/Weihnachtskonzert geplant. Hier werden wir mit der Kantorei Werke von Bach, Buxtehude, Hammerschmidt u. a. einstudieren.

ProCheckChor

Erfreulicherweise ließ es sich einrichten, dass die Proben mit dem ProCheckChor wieder aufgenommen werden konnten. Wir probten speziell für das Sommerkonzert. Da das Programm sich von dem der Kantorei absetzen sollte, habe ich einiges aus dem Werk Klaus Heizmanns herausgesucht. Zentral waren drei Stücke aus seiner Kantate „Jesus kommt wieder“. Die Umsetzung mit E-Piano, Geige, Gitarre, Baß und Schlagzeug war recht effektiv. Daneben standen auf dem Programm zwei weitere Lieder von Heizmann, 2 Liedsätze nach Liedern von mir, die ich eigens für den ProCheckChor geschrieben habe und ein Gospel.

Für die zweite Jahreshälfte ist mit diesem Ensemble nichts geplant. Vielleicht aber ließe sich für das kommende Jahr wieder ein Projekt verwirklichen.

Orgeldienste

Die Orgeldienste können lückenlos weitergeführt werden. Hier sind alle Organisten beteiligt, insbesondere auch Herr Fritz Binder. So kann eine zuverlässige musikalische Umrahmung der Gottesdienste gewährleistet werden.

Ich persönlich bin bemüht, bei der Literatúrauswahl nicht nur alltägliches zu spielen. So eignen m. E. für die Orgel auch sämtliche Werke Bachs, die eigentlich für Cembalo (oder Klavier) konzipiert sind (obwohl es natürlich damals gar keine Klaviere im heutigen Sinne gab), sowie überhaupt barocke Cembaloliteratur. Dazu gehen die frühen Sonaten von J. Haydn auf der Orgel sehr gut.

Neben diesen äußeren Merkmalen sind mir Inhalte sehr wichtig. Manchmal ergibt es sich, dass ich Stücke finde, die in direktem Zusammenhang zum Evangelium oder zum Thema des Gottesdienstes bzw. des Sonntags im Kirchenjahr stehen.

So erklang z. B. beim Karfreitags-Gottesdienst als Vorspiel zum Gottesdienst das Präludium es-moll aus dem Wohltemperierten Klavier I von J. S. Bach. Laut der Interpretation Prof. Bosserts (Würzburg) ist dieses Stück genau die Darstellung Jesu am Kreuz auf Golgatha. Etwas Passenderes gibt es kaum.

Unterricht

Ein kleines Highlight hat sich im Bereich des Unterrichtes ergeben. Der Unterricht im Allgemeinen konnte nahtlos weitergeführt werden. Mit Frau Elena Stich haben wir sehr konsequent auf die C-Nachprüfung hingearbeitet. KMD Gaar und ich waren dann zusammen mit Herrn Pfarrer Röhrs in der Prüfungskommission. Herr Gaar war recht erstaunt und sehr freudig überrascht, dass Elena Stich eine so gute Leistung ablieferte. Sie bestand die Nachprüfung mit 1,3.

F.d.R.
Christian Glowatzki

Anlage

Bericht über die Posaunenchorarbeit

Anlage zum Bericht „Kirchenmusik“ für die Dekanatssynode 2018

Organistendienste

2017:	44 Einsätze in Uffenheim 28 Einsätze im Dekanatsbezirk Uffenheim
2018: (bis 25.07.)	16 Einsätze in Uffenheim 13 Einsätze im Dekanatsbezirk Uffenheim

Posaunenchor

- Positive Struktur: 3 Obleute, Kassier, Pfarrer
- Johannes Wölfel: wöchentliche Jungbläserausbildung, Einblasübungen bei den Proben

Juni 2017 bis Dez. 2017	17 Einsätze (Gottesdienste, Heime, Fest der Vereine, Volkstrauertag, Weihnachtsfeier der Stadt Uffenheim, Weihnachtsmarkt) 3 Geburtstagsständchen 18 Proben
Jan. 2018 bis 25.07.2018:	7 Einsätze (Gottesdienste, Heime, Sommerkonzert) 1 Geburtstagsständchen 20 Proben

Uffenheim, 07.06.2018

gez. Friedrich Binder

Vertrauenspersonen für Ehrenamtliche in der ELKB

Bericht zur Dekanatssynode 2018

Ehrenamt macht Spaß ...

... ist unterschiedlich und braucht gute Rahmenbedingungen

Seit Einführung des Ehrenamtgesetzes gibt es in jedem Dekanatsbezirk zwei Vertrauenspersonen für Ehrenamtliche.

Die Vertrauenspersonen für Ehrenamtliche wirken unterstützend für hauptberuflich und ehrenamtlich Tätige im Dekanat.

In unserem Dekanatsbezirk nehmen Karin Paulus und Hermann Schuch diese Aufgabe wahr.

Vertrauensvolle Gespräche ließen erahnen mit welcher Freude und mit welchen Engagement Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher und auch die anderen ehrenamtlich Mitarbeitenden ihren Dienst in unserem Dekanatsbezirk wahrnehmen. Fragen und Anregungen wurden besprochen und interessante Diskussionen kamen zustande, auch wenn vieles an der Zeit und der Bürokratie scheitert. Nach der Wahl des Kirchenvorstandes im Oktober 2018 werde ich nicht mehr als Vertrauensperson für Ehrenamtliche zur Verfügung stehen. Ich bedanke mich herzlich für die guten Gespräche und das entgegengebrachte Vertrauen.

September 2018

Karin Paulus

Informationen zum Arbeitsbereich der Vertrauenspersonen für Ehrenamtliche:

- In der Regel wird diese Aufgabe von den beiden ehrenamtlichen Mitgliedern im Präsidium der Dekanatssynode wahrgenommen.
- Die Vertrauenspersonen sind ehrenamtlich tätig und nehmen teil an Fortbildungen zum Thema Ehrenamt, sowie zu aktuellen Entwicklungen im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements.
- Das Amt für Gemeindedienst bieten bayernweite Fortbildungen an und der Fachbeirat Ehrenamt bietet reichhaltige Informationen an.
- Einige Vertrauenspersonen kooperieren mit den Frauenbeauftragten der Dekanate und laden zu Fortbildungen und Beratungen ein.
- Die Vertrauenspersonen sind an den Fachbeirat Ehrenamt angebunden.
- Die Zusammenarbeit wird durch den Geschäftsführer koordiniert.
- Die Rechte und Aufgaben der Vertrauenspersonen für Ehrenamtliche sind in der Ausführungsbestimmung zum Ehrenamtgesetz geregelt.
- Die Vertrauenspersonen werden in ihrer Arbeit vom Dekanatsbüro unterstützt. Sie erhalten die Möglichkeit sich über dekanatseigene Publikationen, Gemeindeblätter und Gemeindebriefe zu informieren.

Bericht aus der Prädikanten- und Lektorenarbeit 2017/2018

Zwei neue Kräfte konnten in den Kirchengemeinden unseres Dekanates für den Dienst der Lektorin bzw. Prädikanten gewonnen werden. Elsbet Schmidt aus Gnötzheim, die in Martinsheim eingeführt und Gerhard Haager, Welbhausen, der in einem abendlichen Gottesdienst eingesegnet wurde.

Ohne die Mithilfe der Ehrenamtlichen wäre unser Gottesdienstplan im Dekanat Uffenheim nicht darstellbar. Deshalb ist in der Zukunft mit einem weiteren Bedarf an Menschen zu rechnen, die bereit sind, sich dazu ausbilden zu lassen. Die Zahlen der Hauptamtlichen in den Gemeinden werden, so meine Einschätzung, vor allem auf dem Land abnehmen.

Die Ausbildung für diesen Dienst der Mitarbeit in der öffentlichen Wortverkündigung ist weder kurz noch einfach. Sie verlangt zeitlichen und auch lerntechnischen Einsatz. Dies ruft die Kritiker auf den Plan, die dies für eine Überforderung halten. Zurecht aber legt unsere Kirche die Latte für diesen Dienst hoch. Geht es in der Predigt doch nicht nur um eine Weitergabe subjektiver Glaubenserfahrungen, sondern auch um eine Verantwortung für die „christliche Lehre“, deren Entwicklung über 2000 Jahre die Prediger zumindest im Ansatz kennen und verstanden haben sollten. Es geht um die Verlässlichkeit öffentlicher Kanzelrede und Gottesdienste für die Zuhörer. Wo „evangelisch-lutherisch“ draufsteht, sollte auch „evangelisch-lutherisch“ drin sein. Das hat eine intensive Auseinandersetzung mit der Bibel als der „Ur“-kunde, des ersten Zeugnisses unseres Glaubens, zur Folge. Deshalb steht die Beschäftigung mit dem Schriftwort in der Mitte der Ausbildung zum Lektor oder zur Prädikantin. Dann aber eben auch die Informationen über die Zusammenhänge und Entwicklung des „Lehrgebäudes“ (Dogmatik und Dogmengeschichte) des christlichen Glaubens. Dass das Ringen um die Wahrheit in der Geschichte nie ganz einfach und verlustfrei gelaufen ist, ist menschlich zu sehen. Eine „tolerante“ Kirche (manchmal bis zur Profillosigkeit), wie wir sie heute vorfinden, war früheren Zeiten unbekannt.

Die Beschäftigung mit diesen Fragen unter Anleitung des Amtes für Gemeindedienst und eines/einer begleitenden Pfarrer*in erschließt den Auszubildenden eine ganz neue Welt der Auseinandersetzung mit dem Glauben. Allein das ist schon ein besonderer Reiz, der in der Vorbereitung auf diesen Dienst liegt.

Leider konnten gesundheits- und arbeitsbedingt in der letzten Zeit keine Fortbildungen auf der Dekanatsebene stattfinden. Jedoch ist für den Herbst wieder eine Fortbildung geplant: „Versteht man, was Du liest?“ Der Titel eines Büchleins von Holger Pyka führt in die große Welt des Sprachgeschehens, der verbalen Kommunikation zwischen Menschen. Neben dem Nachdenken über die Bedeutung der Bibel im Gottesdienst (meist liegt sie als Dekorationsstück auf dem Altar herum), führt uns dieses Buch zu unserem Atem und der Stimme und schließlich auch zu einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang der Worte und deren Bedeutung im Satzgefüge. Mit richtigen Leseakzenten die Verständlichkeit der Lesungen im Hören zu unterstützen, darum geht es. Hier ist eine Zusammenarbeit mit dem Dekanat Bad Windsheim geplant.

Dietrich Röhrs, Pfr.

Beauftragter für Lektoren und Prädikanten

Dekanatsfrauenbeauftragte
im Evang.-Luth.
Dekanatsbezirk Uffenheim

Sabine Endres
Karin Paulus



Bericht für die Dekanatsynode 2018

Wir, **Dekanatsfrauenbeauftragte**, treffen uns, um **die Anliegen von Frauen** zu überdenken, **Veranstaltungen** zu planen, **Informationen** und **Fortbildungsangebote** weiterzugeben.

Übrigens:

**Im Jahr 2018/2019 werden
die Dekanatsfrauenbeauftragten neu gewählt.**

Näheres im neuen Dekanatsbrief!

Folgende Veranstaltungen fanden im Jahr 2017/2018 statt:

- 29.03.2017
„Nach dem Fest der Liebe fragen wir: Weihnachten-was feiern wir da eigentlich alles?“
Referentin: Pfarrerin Uda Weidt Uffenheim, Haus der Kirche Uffenheim
- 5 Vorbereitungsabende für den Frauengottesdienst, Gemeindehaus Oberickelsheim
- So, 02.07.2017, 19:30 Frauengottesdienst und anschließend Gedankenaustausch im Gemeindehaus bei Brot, Aufstrichen, Wasser und Wein
Thema: „Ich glaube fest... bekennen Frauen – damals beherzt, selbstbewusst und heute?“, Kirche Oberickelsheim
- So, 09.07.2017, 12:00 – 16:30 Uhr Informationstand beim Christusfest
Gespräche mit Besuchern und Besucherinnen:
Argula-von-Grumbach-Stiftung vorstellen –
500 Jahre Frauengeschichte in der evangelischen Kirche, Uffenheim Schlosspark
- Frauenabend zur Einstimmung in den Advent am 28.11.2017 mit dem Thema: „Weihnachtsgrüße – heute noch zeitgemäß?“, Haus der Kirche Uffenheim
- 17.1.2018; 14.2.2018; 7.3.2018
Am Anfang war das Wort - Zur Entstehung der Bibel, mit Pfarrerin i.R. Uda Weidt, Haus der Kirche Uffenheim: geschichtliche Darstellung der historischen Ereignisse des Alten Testaments; Gesprächsabend der Dekanatsfrauenbeauftragten, Haus der Kirche Uffenheim
- 4 Vorbereitungsabende in Geißlingen und Gollachostheim
- 1.7.2018 Oasengottesdienst „Wie ein Regen in der Wüste“ für Frauen. Der Frauengottesdienst und anschließend Gedankenaustausch bei Brot, Aufstrichen, Wasser und Wein fand in der Kirche zu Geißlingen statt.

Wir Dekanatsfrauenbeauftragte sind in den verschiedensten **Gremien vertreten** und

unterstützen aktiv:

alle Kirchengemeinden auf Anfrage,
das Präsidium der Dekanatssynode, und die dazugehörigen Ausschüsse,
die Missionsarbeit im Dekanatsbezirk – Partnerschaft Tansania,
die Weltgebetstagsarbeit,
den Dekanatsfrauentag,
die Argula-von-Grumbach-Stiftung
das Frauenwerk Stein - Fachstelle für Frauenarbeit und sind in der
Mitgliederversammlung des Frauenwerkes Stein vertreten.

Da zwei von uns als Vertrauensfrauen in Kirchengemeinden aktiv sind, wirken wir in den Kirchengemeinden und im Dekanatsbezirk mit.

Wir sind mit **Sitz und Stimme in der Dekanatssynode** vertreten.

Unterstützt wird unsere Arbeit von der Regionalbischöfin und den
Kirchenkreisvertreterinnen des Kirchenkreises Ansbach/Würzburg, der Fachstelle für
Frauenarbeit im FrauenWerk Stein der ELKB und dem evangelischen Frauenbund (EFB) .
Die Teilnahme an den bayernweiten Fortbildungen bereichert unsere Arbeit und es findet
ein reger Austausch zwischen den Dekanatsfrauenbeauftragten der einzelnen Dekanate
statt.

KIRCHENKREISTREFFEN DER AMTSPERIODE 2013 – 2019
AM SAMSTAG, DEN 1. APRIL 2017, VON 09:30 UHR BIS 15:30 UHR,
IN ANSBACH, GEMEINDEZENTRUM ST. GUMBERTUS, JOHANN-SEBASTIAN-BACH-
PLATZ 5 (BERINGERSHOF)

Steiner Jahreskonferenz
am Samstag, 23. September 2017
„Mein lieber Herr Käthe!“
mit dem Vortragsstück von Schauspielerinnen Heike Bauer-Banzhaf
zum Reformationsjubiläum.

KIRCHENKREISTREFFEN DER AMTSPERIODE 2013 – 2019
AM SAMSTAG, DEN 21. APRIL 2018, VON 10 UHR BIS 16:00 UHR,
IN DINKELSBÜHL
GEMEINDEHAUS ST. PAUL

Wir danken den Sekretärinnen des Dekanatsbüros für die Unterstützung und für die
vertrauensvolle Zusammenarbeit, ebenso herzlichen Dank an unsere Stellvertreterinnen
Helga Geuder, Sigrid Draxler und Angelika Arlt, die gleichwertig und gleichgestellt mit uns
Team aktiv sind.

September 2018
Karin Paulus und Sabine Endres

Bericht über den Dekanatsfrauentag in Uffenheim 2018

Das Thema des Dekanatsfrauentages 2018 lautete:

„Mutige Frauen aus verschiedenen Kulturen“.

Es war dies der 38. Dekanatsfrauentag in Uffenheim.

Die Veranstaltung fand am Samstag, 17. Februar 2018 im Haus der Kirche in Uffenheim statt. Sie begann um 09:30 Uhr und endete gegen 16:00 Uhr.

Das Programm beinhaltete folgende Punkte: Begrüßung und Andacht, dann den Vortrag über Malala von Frau Ulrike Knörlein, Theologin und Referentin der Fachstelle für Frauenarbeit im Frauenwerk Stein. Anschließend teilten sich die anwesenden Besucherinnen in Gruppen auf, um sich anhand von Texten und Fragen mit Hagar in Bibel und Koran zu befassen.

Das Mittagessen wurde wie üblich im Haus eingenommen. Es gab, passend zum Thema ein asiatisches Mittagessen aus regionaler Küche. Danach gab es wieder Tansaniakaffee und Kuchen.

Es bestand auch wieder die Einkaufsmöglichkeit an einem Büchertisch und am EineWelt-Stand.

Selbstverständlich war auch wieder Zeit für Begegnungen und Gespräche.

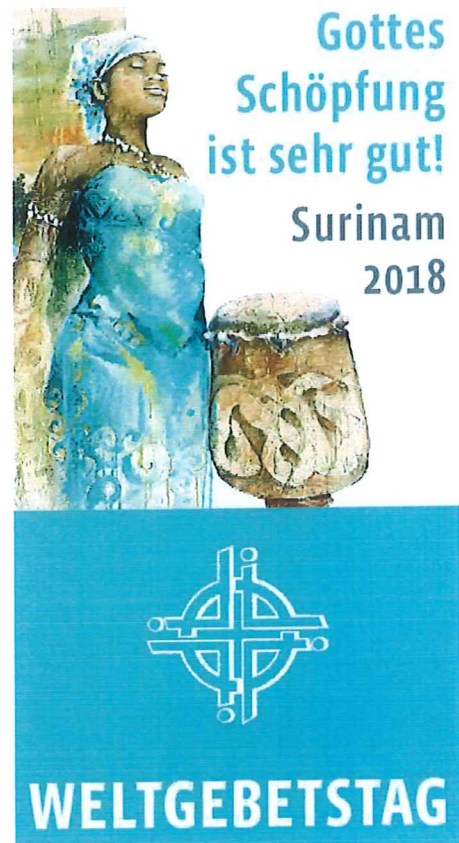
Das Nachmittagsprogramm war den mutigen schweizer Frauen gewidmet, die sich 1970/71 um die Einführung des Frauenwahlrechts in ihrem Heimatland verdient gemacht haben. Es wurde der Spielfilm „Die göttliche Ordnung“ vorgeführt. Dabei handelt sich um ein humorvolles Drama eben zum Kampf um die Einführung des Frauenwahlrechts in der Schweiz. Der Film wurde 2017 gedreht und dauerte 92 Minuten.

Der Tag klang aus mit Dank, Abschlussworten und dem Segen.

Wir zählten am Vormittag ca. 75 Teilnehmerinnen.

Bei der obligatorischen Auswertung/ Nachbesprechung wurde der Tag nochmals kritisch durchgesprochen und die Arbeit im Team reflektiert. Die Referentin hatte die Information über Malala überaus spannend und lebendig wieder gegeben und die Filmempfehlung war überaus treffend. So empfanden wir die Veranstaltung in ihrer Vielfältigkeit rundum spannend und gelungen.

Dem Team, das diesen Tag vorbereitet und durchgeführt hat, gehörten folgende Frauen an: Ute Gärtling aus Hemmersheim, Ruth Halbritter aus Rudolzhofen, Anja Henninger aus Wallmersbach, Karin Neßler aus Gnötzheim, Elke Zintz aus Neuherberg und Helga Wörrlein-Ruhl aus Gollhofen.



Weltgebetstag 2018

Surinam, wo liegt das denn?

Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse.

Der **Weltgebetstag am 2. März 2018** bot Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ hieß die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiteten.

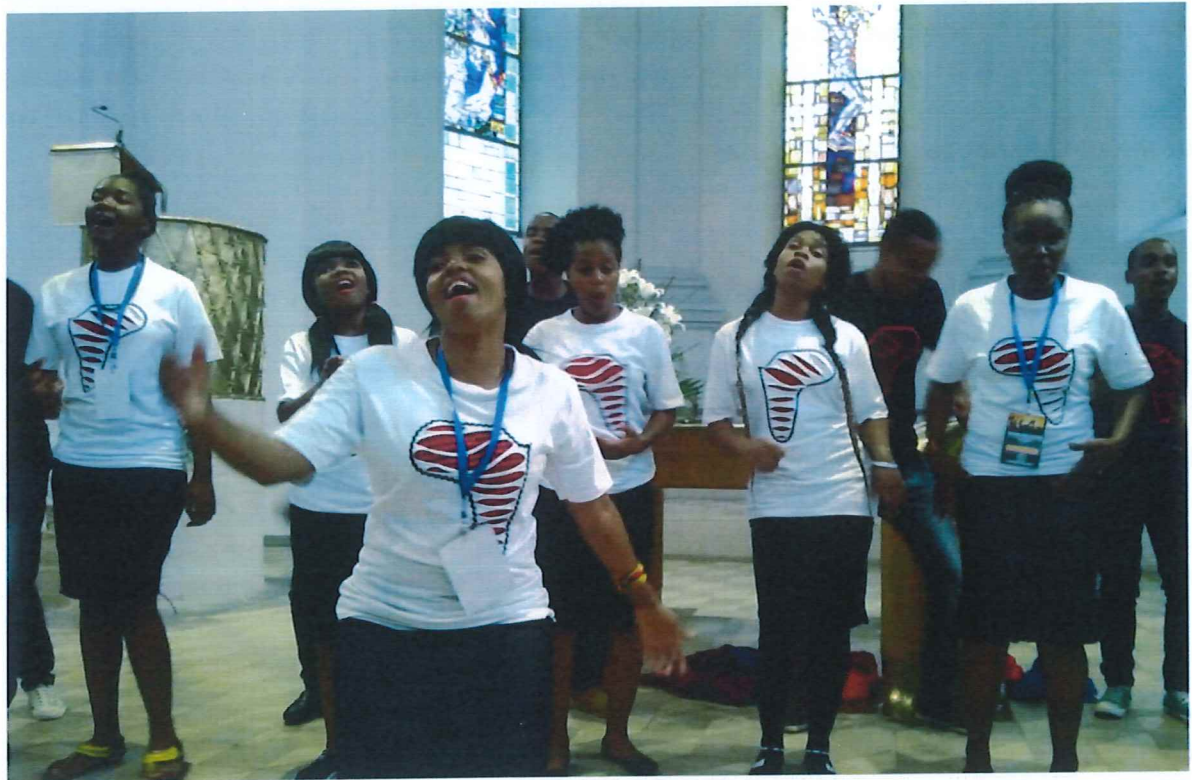
Im gesamten Dekanat Uffenheim wurde der Weltgebetstag gefeiert, anschließend wurden karibische Spezialitäten genossen.

Bericht Partnerschaftsarbeit 2017

Zur Tansaniapartnerschaft zwischen dem Dekanat Massai Zentral Nord und dem Dekanat Uffenheim

Im Jahr 2017 wurde die Partnerschaft zwischen den Dekanaten Nord Massai und Uffenheim **30 Jahre** alt. Für dieses Jubiläum kam der Tansaniachor aus Würzburg zum **Partnerschaftssonntag** am 12. Februar nach Langensteinach. Der Gottesdienst stand unter den Worten von Epheser 2,19 „So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“.

Ein besonderes Highlight war der **Besuch des Jugendchors „Kanaani“ aus Arusha**, der für eine Konzerttour nach Deutschland kam. In der gut gefüllten Stadtkirche in Uffenheim eroberten die Stimmen der 19 jungen Männer und Frauen schnell die Herzen und konnten sich so gut 1500 € Spenden für ihre Chorarbeit erwerben.



Nach dem Konzert am Donnerstagabend 18. Mai folgte für den Chor noch ein kurzer Auftritt im Kino in Ochsenfurt. Dort fand an dem Abend die Deutschlandpremiere **des Filmes „Sing it loud – Luthers Erben in Tansania“** statt, in dem auch von dem Kanaani Chor erzählt wird. Die Chorsänger und Chorsängerinnen waren für die eine Übernachtung in unserem Dekanat bei Gasteltern untergebracht. So entstanden viele unvergessliche Begegnungen. Am nächsten Morgen war der Kanaani Chor noch in der Christian-von-Bomhard-Schule zu Gast, besuchte eine Schulstunde dort und gab ein kurzes Konzert in der Pause.

Finanziell wurden 2017 vorrangig zwei Projekte unterstützt:

1. Wie die Jahre zuvor wurden auch 2017 **3000 € Spenden für einen Schulfonds** in unserem Partnerdekanat verwendet, der vielen Kindern ermöglicht eine weiterführende Schule zu besuchen, was diesen wegen der Schulgebühren sonst nicht möglich wäre.
2. Einmalig wurde 2017 mit **5000 € die Anschaffung eines gebrauchten Dienstautos** fürs Partnerdekanat bezuschusst. Über die Hälfte der Kosten trug das tansanische Dekanat selbst. Dekan Laison Saning'o muss im Dekanat Nord-Massai eine Fläche von 300 km und 600 km Ausdehnung bewältigen und verlor durch die Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmittel viel Zeit. Das Dienstauto ist für ihn ein großer Segen für seine Arbeit.

Im November 2017 wurde der von Uda Weidt erarbeitete Antrag für die Unterstützung für den **Bau von Regenwassertanks in Engaruka** von „Brot für die Welt“/EED bewilligt. Somit konnte die Umsetzung des Projektes beginnen und ebenso das verstärkte Werben für Spendengelder. Denn für den Bau der großen Regenwassertanks müssen weitere 10 000 € von unserem Dekanat gegeben werden.

Die Partnerschaft lebt von der Kommunikation und dem Wissen umeinander. Die unmittelbare Korrespondenz wird von Dekan Laison Saning'o und Dekanatsmissionspfarrerin Elke Schwab insbesondere per **What's app und E-Mail** geführt. Daneben existiert zum Austausch seit den Begegnungen 2016 weiterhin die deutsch-tansanische What's app Gruppe „Stay Connected Massai-Uff“ mit 23 Gruppenmitgliedern und seit 2017 auch eine What's app Gruppe „Tansaniafreunde Uffenheim“ mit 15 Mitgliedern.

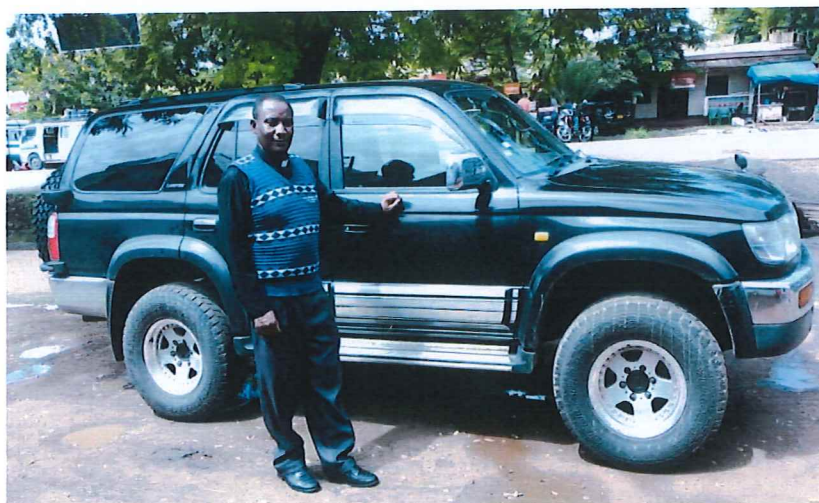
Im Arbeitskreis Tansania (d.h. bei den Treffen der Gemeindemissionsbeauftragten u.a.) wurde sich im Herbst über Inhalte und eine **neue Struktur für den Internetauftritt** der Tansaniaarbeit im Rahmen der Dekanatshomepages verständigt. Im Frühjahr 2018 ging dieser dann online. Insgesamt kamen die Gemeindemissionsbeauftragten 2017 zu sechs Sitzungen im Arbeitskreis Tansania zusammen, neben den Veranstaltungen (Partnerschaftssonntag, Konzert, Christusfest u.a.) und den zwei Treffen des Finanzausschusses Tansania.

Dekanatsmissionsbeauftragter Karl Saemann wurde im Rahmen des festlichen Jahresempfangs von Mission Eine Welt in Nürnberg **geehrt für seine jahrzehntelanges Engagement** in der Partnerschaftsarbeit.

Im Herbst 2017 begannen die **Planungen für die Partnerschaftsreise** im Sommer 2018 unter der Leitung von Dekanatsmissionspfarrerin Schwab. Die Teilnahme wurde im Dekanatsbrief und mündlich beworben. Bei ersten Treffen war Raum für Fragen und Interessen wurden geklärt. Anfang des Jahres 2018 standen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der 12-köpfigen Reisegruppe bereits fest.



*Der Tansaniachor aus Würzburg
zu Gast in der Peter- und Paul-
Kirche Langensteinach beim
Partnerschaftssonntag 2017*



*Dekan Laison Saning'o Dienstwagen
– Endlich mobil und vor Ort! Ein
großer Segen für seine Arbeit.*



*Ein Lied des Jugendchors Kanaani
im Melkstand als Dank für die
Führung über den
Milchviehbetrieb der Wirschings
in Gollhofen. Unvergesslich!*

Ev. Kindergärten im Dekanatsbezirk Uffenheim - in Zahlen ausgedrückt

September 2018

Kindergarten	Anzahl Regel- gruppen	Anzahl Krippen- gruppen	Gesamtzahl Kinder	Konfession				Integrations- kinder	Kinder mit Migrations- hintergrund	Anzahl Personal
				ev.	kath.	muslim.	andere/ keine Religion			
Ulsenheim	1	-	22	19	3	-	-	2	-	5
Ermetzhofen	1	-	23	21	-	-	2	3	-	7
St. Johannis, Uffenheim	2	-	52	36	7	6	3	6	14	13
Karoline-Kolb, Uffenheim	3	3	115	58	30	6	21	12	42	29
Auernhofen	1	1	38	31	3	-	4	2	-	8
Weigenheim	1	1	36	33	2	-	1	1	-	6
Gnodstadt	1	-	24	15	5	-	4	-	1	3
Gollhofen	2 plus 1 Schulkindgr.	1	95	60	20	-	15	9	3	16
Welbhausen	1	-	25	21	-	4	-	-	4	3
gesamt	13 (+1)	6	430	294	70	16	50	35	64	90

Anmerkung: In den Kindergärten, die keine Krippengruppen haben, werden Kinder unter drei Jahren in den Regelgruppen betreut.

(G. Trabert)

Neues aus der Kindergottesdienstarbeit – Bericht für die Dekanatssynode am 29.9.2018 in Uffenheim

Welche Form des Kindergottesdienstes kommt gut an? Diese Frage beschäftigte die Dekanatsbeauftragten auf der Landeskonzferenz für Kindergottesdienst in Pappenheim (29.-31.1.2018). Das Thema lautete: *Segel setzen: Frischer Wind für die Kirche mit Kindern*
Ausgangslage:

Wir erleben derzeit einen starken Traditionsabbruch: Glaube und Kirche ist nicht mehr Tradition, sondern nur noch eine Option. Normalerweise wird das Interesse für Glaube und Kirche durch die Eltern geweckt. Wo dies nicht geschieht, ist die Gemeinde in besonderer Weise gefordert, den Kindern einen Zugang zum Glauben zu erschließen: z.B. über die kirchlichen Kindergärten oder über besondere Angebote in der Gemeinde.
Der Religionsunterricht kann nicht ersetzen, was in der Primärphase im Elternhaus verlorengegangen ist. Auch in der Konfirmandenzeit kann dies kaum nachgeholt werden. So ist es wichtig, schon im Kleinkindalter anzusetzen. Das Format des Kindergottesdienstes muss zur Gemeinde passen und von den Menschen getragen werden.

Vorstellung von vier verschiedenen Formaten von Kirche mit Kindern:

1) Der wöchentliche, klassische Kindergottesdienst (Beispiel Erlöserkirche Bamberg):

- Gemeinsamer Beginn in der Kirche. Vorteil: Die Kinder lernen die Liturgie kennen.
 - Kinder sind Teil der sonntäglichen Gemeinde**
 - Kindergottesdienst ist im Gemeindezentrum mit barrierefreiem Zugang
 - feste Rituale im KiGo (z.B. Blümchen- und Steinchenrunde: was war schön, was war traurig)
 - zwei altersgemäße Gruppen (0-5 und 5-10 Jahre) – gemeinsamer Abschluss beider Gruppen im Gemeindehaus (Erzählen in einem Satz, was in der Gruppe war, Lied Vaterunser-Segen mit Bewegung)
 - **verlässliche, familienfreundliche Uhrzeit:** 10. Uhr. Offene Kirche, jeden Tag
 - **jeden Sonntag ist Kirchencafe**, 4x im Jahr Kirchenbrunch
 - **Tauferinnerungsgottesdienst am 1. Sonntag nach den Sommerferien mit Vorstellung des KiGo-Modells** (Einladung der Kinder von 0-10 Jahre)
 - zusätzlich mehrere Familiengottesdienste pro Jahr, angehängt an das Kirchenjahr
 - 2 Teams organisieren sich selbständig unter Hauptamtlicher Leitung
- Man braucht: einen langen Atem, abwechslungsreiches Material und ein motiviertes Team

2) KiGo on Tour (3. Jahr) (Beispiel Salvatorgemeinde Untersiemau)

Unterwegs sein als Familien-Event:

Von Mai bis September 1x pro Monat unterwegs an verschiedenen Plätzen in der Gemeinde.

Winter: Weihnachtsspiel und Passionsspiel mit Kindern (alle 2 Jahre)

Verzahnung mit Familiengottesdienst (Tauferinnerung)

Jahresplanung mit Themenauswahl, Ortsauswahl, Terminen. Insgesamt ist der Aufwand überschaubar.

3) Messy Church: Konzept aus England (seit 20 Jahren)

Wichtig: die Lebenssituation und Mentalität junger Familien und Kinder in den Blick nehmen (Nachtschicht/Platzproblem in Wohnungen, etc)

Evangelische Jugend im Dekanat Uffenheim

Dekanatsjugendreferent Ralf Romankiewicz - Adelhofer Str. 14 - 97215 Uffenheim
Telefon: 0 98 42 - 4 38 - Fax: 0 98 42 - 93 62 68 - romankiewicz@ej-uffni.de
www.ej-uffni.de



Bericht des Dekanatsjugendreferenten

1. Beratung, Begleitung und Förderung der Arbeitsformen evangelischer Jugendarbeit im Dienstbereich.

Seit meinem Dienstantritt im Juni 2010 bin ich dabei, die kirchliche Jugendarbeit im Dekanat Uffenheim zu koordinieren. Dabei ist mir wichtig, nicht nur auf Dekanats Ebene bekannt zu sein und zu wirken, sondern auch auf Gemeindeebene wahrgenommen zu werden. Aufgrund der kleinen Kirchengemeinden und der Vielzahl an Landjugendgruppen ist keine verfasste gemeindliche Jugendarbeit vorhanden. In den Pfarreien passiert Jugendarbeit, keine Frage, das wurde kürzlich in einer Pfarrkonferenz auch deutlich. Es gibt aber keine verfassten Jugendgremien. Mein Wunsch ist es trotzdem, Ansprechpartner für Gemeinden und Gruppen zu sein und Hilfestellung und Unterstützung anzubieten. Ich begleite das Mitarbeitendenteam des Jugendcafés „S-Bar“ und der Dekanatsjugendkammer. Mit dem Pfarrkapitel stehe ich in gutem Austausch und fördere aktiv die Verknüpfung von Konfirmanden- und Jugendarbeit (z.B. durch die Aktion „Konfi-Rallye“ oder „Konfi-Camp“). Dem Dekanatsausschuss stehe ich beratend zur Seite und begleite jugendrelevante Themen (z.B. Mitarbeit bei Regionalsynode). Immer mehr Raum nimmt das Thema „Kooperationen“ ein. Mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Kirchenkreis, bzw. Landkreis werden aktuelle Entwicklungen besprochen und dementsprechend Modelle und Aktionen angedacht und geplant. Auch an der Jugend gehen aktuelle kirchliche Themen, wie z.B. „PUK“ nicht vorbei, werden aber in guter Weise bereits umgesetzt. Auch die erste Regionalsynode wurde von Jugendvertretern und Hauptamtlichen (u.a. mir selbst) mitgestaltet. Mittlerweile war ich schon in vielen Kirchengemeinden zu Gast und möchte auch weiterhin das Gespräch mit Jugendvertretern und Kirchenvorstehern suchen. Nach 8 Jahren habe ich nun das Gefühl anerkannt und bekannt zu sein.

2. Gewinnung, Beratung, Begleitung und Fortbildung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Das Ehrenamt ist das Herzstück eines jeden Verbandes oder Vereines. Auch die Ev. Jugend ist in einem hohen Maße auf Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer angewiesen und ich kann für meine Arbeit sagen, dass im Dekanat sehr viel Potential vorhanden ist. Durch Strukturveränderungen in Schule und Ausbildung wird es jedoch immer schwerer, Jugendliche und junge Erwachsene für regelmäßige Aktivitäten gewinnen zu können. Der Trend bei Helfern sowie Teilnehmern geht deutlich in die Richtung von Aktionen und Projekten.

Mit dem Mitarbeitergrundkurs gibt es in der Ev. Jugend ein Instrument, interessierte Jugendliche für pädagogische Arbeit zu befähigen und ihnen eine Einstiegsmöglichkeit in der Jugendarbeit zu ermöglichen. Wir bieten jedes Jahr im Herbst diesen Grundkurs an, welchen ich, in Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen, leite. Im Schnitt lassen sich aus unserem Dekanat 8 Jugendliche/Jahr zu Mitarbeitern ausbilden.

<http://www.ej-uffni.de>

Evangelische Jugend Uffenheim - offen - begeisternd - vernetzt!

a) Beispiel in Deutschland: Chaoskirche Köln

- alle 6 Wochen unter der Woche: **nach der KiTa bis zum Abendbrot**. Kinder von 3-9 Jahren. **Jedes Kind muss 1 Erwachsenen mitbringen. Kinder stehen im Zentrum.**
- 14.00 Uhr Aufbau; 16.00 Uhr kommen Eltern und Kinder – Kaffeetrinken/Knabbern, Start erst, wenn genug da sind.
- **Ein Thema: 5-6 Stationen in der Kirche:** z.B. Leseecke, Fühlparcour, Hindernisparcour.
- **Impulsfrage für Eltern an Stationen zum Thema** (z.B. während Eltern ihr Kind über ein Hindernis heben: „Wer oder Was trägt Dich?“ Oder: *Thema: Behütet sein von Gott:* „Wo könnt Ihr eure Kinder nicht mehr beschützen, wo braucht Ihr jemand anderes?“)
- Abschluss mit Mini-Andacht, Aufgreifen des Themas
- 1 Vorbereitungstreffen. Wichtig: Ästhetik in Köln. Erlebnischarakter: Sinnvolle Veranstaltung für Kinder, deshalb machen die Eltern mit.
- **Werbung: Flyer auf Wäscheleine aufhängen am Spielplatz**

b) Beispiel in Bayern: Wuselkirche in Stadeln (Gewinner Ehrenamtspreis der EKib 2017)
Team: 20 Ehrenamtliche. 2-3 Vorbereitungstreffen. Start mit 40 Kindern, jetzt 80 Kinder
4x im Jahr im Gemeindehaus am Samstag Nachmittag: Begrüßung und Stationen zum Spielen und Essen. Ankommen, wer wann will. **1 Gemeinsamer Punkt:** 17.00 Uhr Andacht. Eltern wollen „Quality-Time“ mit ihren Kindern verbringen

4) Familienkirche (Beispiel Hamburg, Pfarrer Jochem Westhof)

Konzept siehe Buch: *Jochem Westhof (Hg): Familienkirche ist lebendig. Gottesdienste mit Eltern und Kindern. Gütersloher Verlagshaus 2014 (1. Auflage).* **Sehr zu empfehlen!**

- Familienkirche ist immer in der Kirche, der **Altar wird auf Augenhöhe der Kinder vorbereitet.**
 - **Wenn Familienkirche ist, findet an dem Sonntag kein weiterer GD statt.**
 - Bewährtes 3er Team. Mitarbeiter übernehmen die Liturgie und den Abschluss.
 - Pfarrer erzählt die biblische Geschichte. **Keine Predigt** (Weiterarbeit der Gedanken erfolgt von selber zu Hause durch die lebendige Erzählung).
 - **Immer Kaffee nach GD**
- Tipp zur Neuzugezogenenarbeit: Nach 1-2 Jahren des Wohnungswechsels ist die Bereitschaft am größten, sich einzubringen.

Fortbildung im Dekanat Uffenheim am 14. April 2018 von 10.00-13.00 Uhr

Unter dem **Motto: „Wunder gibt es immer wieder...wieso nicht auch im Kindergottesdienst“** fand die diesjährige Fortbildung für ehrenamtliche Kindergottesdienst-MitarbeiterInnen im Haus der Kirche in Uffenheim statt. Mit über 30 TeilnehmerInnen war die Fortbildung sehr gut besucht. Vorbereitet und durchgeführt wurde sie von Religionspädagogin Katharina Müller Romankiewicz. Bereits in der ersten Partnerarbeit wurde deutlich, dass die Deutung von Wundern subjektiv ist. Ein kurzer Vortrag über den Zugang zu Wundern aus medizinischer, entwicklungspsychologischer und theologischer Sicht machte klar, dass Wunder untrennbar mit dem persönlichen Gottesbild verbunden sind. Im nächsten Schritt lernten die Teilnehmerinnen auf einem „Marktplatz der Möglichkeiten“ kreative Ideen kennen, um sich dem Thema praktisch anzunähern. In der Vertiefungsphase probierten die Teilnehmerinnen einzelne dieser Methoden aus und entwickelten eigene Ideen zum Theologisieren mit Kindern über Wunder. Spiritueller Schlussakt war ein „Segensblitz“, der auch im Kindergottesdienst eingesetzt werden kann.

PfarrerIn Anita Sonnenberg, Dekanatsbeauftragte für Kindergottesdienst

auch maßgeblich beteiligt sein.

Ein weiterer, größerer Bereich ist die Gesamtorganisation des dekanatsweiten Jugendgottesdienstprojektes „Windows-to-Heaven“.

Kleinere Aktionen und Ein-Tages-Aktivitäten gibt es in der Ev. Jugend viele. So bringen wir uns z.B. beim „Handwerkermarkt“, der „langen Nacht der Uffenheimer Geschäfte“ und dem „Tag der Jugendarbeit“ aktiv mit ein. Auch auf dem Weihnachtsmarkt gehört die Dekanatsjugendbude schon seit vielen Jahren zum Angebot. Für alle Präparanden- und Konfirmandengruppen aus dem Dekanat bietet die Dekanatsjugendkammer einmal im Jahr eine Veranstaltung an, um die jungen Menschen auf die Arbeit der Evang. Jugend aufmerksam zu machen. Diese sogenannte „Konfi-Rallye“ wird aktuell weiterentwickelt. An ihrer Stelle soll ein Konfi-Camp treten, bei welchem die Evang. Jugend und besonders der Dekanatsjugendreferent mit eingebunden werden. Die Dekanatsjugend wird hierbei die Funktion der Schaltzentrale einnehmen und ihre Erfahrung, sowie das Know-how einbringen.

Für alle diese Aktionen und Freizeiten erstelle ich das Werbematerial selbst. Auch der Internetauftritt der Dekanatsjugend wird von mir betreut.

4. Geschäftsführende Tätigkeit für die Dekanatsjugendkammer und den Dekanatsjugendkonvent

Die Dekanatsjugend Uffenheim hat als oberstes Gremium die Dekanatsjugendkammer. Sie übernimmt auch die Funktion des Leitenden Kreises. Mit der Kammer stehe ich engem Kontakt und alle wichtigen Entscheidungen, die Jugend betreffend, werden hier getroffen. Als Jugendreferent bin ich, zusammen mit der Dekanatsjugendpfarrerin, die Schaltzentrale zwischen den einzelnen Mitgliedern. In einer Art „Vorstandsgremium“ (DekJuRef, DekJuPfr, Vorsitzende) werden Sitzungen vorbereitet und aktuelle Themen abgestimmt. Einmal im Jahr trifft sich der Dekanatsjugendkonvent, welchen ein Team vorbereitet. Im vergangenen Jahr haben wir den Konvent zum ersten Mal in neuer Form, unter dem Namen „Z.E.H.“ veranstaltet. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Wertschätzung für die ehrenamtlich Tätigen in der Jugendarbeit im Dekanatsbezirk. Die Resonanz war außerordentlich gut und hat uns in unserer Idee bestätigt. Von ca. 180 Eingeladenen kamen 70 Ehrenamtliche zum Empfang. Auch in diesem Jahr wird es „Z.E.H.“ wieder geben. Diesmal wird es, neben der Wertschätzung, auch um die Neuwahlen für die DJK gehen. Die Organisation und Planung der jährlichen Kammerklausur, welche sich über ein Wochenende erstreckt, liegt beim Vorstand der DJK und damit vieles auch bei mir. Mir obliegt die Aufgabe, die finanzielle Situation der Dekanatsjugendkammer im Blick zu behalten und Empfehlungen auszusprechen. Aktionen der Kammer (z.B. Streetsoccer-Cup, Offene Bühne) werden von mir immer begleitet und mit-durchgeführt und organisiert. Aktuelle kirchliche und gesellschaftliche Themen (Flüchtlinge, Rechtsradikalismus, PUK) werden u.a. von mir eingebracht und behandelt.

5. Zusammenarbeit mit den im Dekanatsbezirk vorhandenen eigenständigen evangelischen Jugendverbänden und Kontakt zu anderen Trägern und Einrichtungen der Jugendarbeit

Neben der EJ gibt es im Dekanatsbezirk eine Jugendgruppe des CJB und den Kreisverband der ELJ, welcher fast in jeder Gemeinde mit einer Jugendgruppe vertreten ist. Zu diesen Verbänden hält die DJK Kontakt und ich freue mich darüber, dass ein „aufeinander-zugehen“ zu erkennen ist. An einigen Stellen wird schon zusammengearbeitet und der Kontakt untereinander ist von Wertschätzung und Freundlichkeit geprägt. Die Aktion „Weihnachtstrucker“ wird mittlerweile gemeinsam organisiert und durchgeführt, bei

Für die MitarbeiterInnen der Dekanatsjugend ist es wichtig, nicht nur selbst immer tätig zu sein, sondern auch Angebote gemacht zu bekommen. Aus diesem Wunsch ist bereits von meinem Vorgänger das Mitarbeitercafé ins Leben gerufen worden, welches von mir wöchentlich angeboten wird. Hier haben die Mitarbeiter einen Raum, in dem sie bei Kaffee und Kuchen eine Auszeit nehmen können, Probleme ansprechen, oder Fragen klären können. Meine Aufgaben bei diesem Angebot sind Organisation und Planung, sowie das ermöglichen von Räumen zum Gespräch. Immer wieder leiste ich hierbei Alltagsseelsorge. Das Mitarbeitercafé ist eine wichtige Säule geworden, da sie regelmäßigen Kontakt ermöglicht und einen gewissen roten Faden durch das Jahr zieht. Neben diesem regelmäßigen Angebot haben wir im vergangenen Jahr einen Mitarbeiterempfang (Z.E.H.) ins Leben gerufen, um den ehrenamtlichen Mitarbeitenden in der Jugendarbeit im Dekanatsbezirk „Danke“ zu sagen und Respekt zu zollen. Weiterhin können Mitarbeiter von mir eine Bestätigung ihrer Ehrenamtlichen Tätigkeiten anfordern, welche ich selbst schreibe.

Das größte Pfund für die Mitarbeitergewinnung ist unser Kinderzeltlager in Herper. Jedes Jahr beenden 14-jährige Jungen und Mädchen ihre Teilnehmerzeit im Zeltlager und brennen darauf, so schnell wie möglich als Mitarbeiter weiterhin ein Teil dieser besonderen Freizeit sein zu können. Mit dem Grundkurs in der Tasche kommen sie dann ins „Herper-Team“, wo es meine Aufgaben sind, das Team aus 50 Mitarbeitern pädagogisch, organisatorisch, logistisch, persönlich und theologisch zu begleiten und zu fördern.

Auch die Mitarbeit in Gremien wird von mir begleitet und unterstützt. So haben wir seit einiger Zeit z.B. zwei junge Erwachsene Kammermitglieder fest im Dekanatsausschuss eingebunden, wo sie die Gedanken „der Jugend“ einbringen und Informationen in die Kammer zurückspielen. Die Teilnahme an Kirchenkreiskonferenzen, Kreisjugendring-Vollversammlungen und am Landesjugendkonvent soll stärker in den Blick genommen werden.

Voranbringen möchte ich auch die Einrichtung von Multiplikatoren für die Jugendarbeit in den Gemeinden. Im Hinblick auf die kommenden KV-Wahlen könnte das ein lohnendes Ziel sein. Diese Multiplikatoren würden von mir begleitet und unterstützt und ggf. fortgebildet. Eine Art Multiplikatorenkreis könnte zur festen Institution werden. U.a. zu diesem Zweck wurde aus der Dekanatsjugendkammer ein Brief an alle Kirchengemeinden versandt, mit der Bitte und Erwartung, junge Menschen für die neu zu wählenden KV's zu berücksichtigen.

3. Planung, Koordination und Durchführung von Veranstaltungen und Aktivitäten im übertragenen Dienstbereich wie Freizeiten, Seminare, Kinder- und Jugendtage, Jugendgottesdienste etc.

Die Dekanatsjugend hat mit ihrem traditionsreichen Kinderzeltlager in Herper einen großen Schatz. Seit 55 Jahren wird diese Freizeit, für Kinder zwischen 7 und 14 Jahren nun schon angeboten und erfreut sich noch immer großer Beliebtheit. Gerade in diesem Jahr hatten wir wieder zwei voll belegte Lager mit 72, bzw. 66 Kindern. Dieses Zeltlager zu leiten und vor- und nachzubereiten ist eine tolle Aufgabe, bindet jedoch mindestens 1/3 – 1/2 meiner Arbeitszeit. Im Laufe der Jahre hat sich Herper zu einem eigenen Arbeitsbereich entwickelt, der gepflegt und organisiert werden will.

Neben Herper bietet die Dekanatsjugend eine Ponyfreizeit in den Sommerferien, sowie seit zwei Jahren eine Pfingst-Kinderfreizeit, in Kooperation mit der Dekanatsjugend Neustadt/Aisch an. Für Mitarbeiter gibt es eine Neujahrsfreizeit. Beide Freizeiten werden selbständig durchgeführt, ich übernehme Teile der Organisation und stehe mit den Mitarbeitern in Kontakt. Als weitere Freizeitmaßnahme laufen aktuell Gespräche über die Einrichtung eines Konfi-Camps für den Dekanatsbezirk. Hier würde die Dekanatsjugend

Veranstaltungen hilft man sich gegenseitig (z.B. EJ-Grillstand bei Schlepperturnier) und für eine gute Verständigung wurde vor einigen Jahren ein „Verbände-Dinner“ ins Leben gerufen, bei welchem die Gremien der Verbände zum Austausch zusammen kommen. Jeder Verband entsendet einen Vertreter in die Kammer, wodurch ein regelmäßiger Informationsaustausch gewährleistet ist. Auch zur katholischen Jugend besteht Kontakt. Hier wurde kürzlich ein „Windows-to-Heaven“-Jugendgottesdienst gemeinsam vorbereitet und gefeiert.

Zur kommunalen Jugendarbeit besteht loser Kontakt. Neben Zuschussanträgen laufen Informationen in beide Richtungen. Eine intensive Mitarbeit in Gremien des KJR findet nicht statt. Das Dekanat Uffenheim liegt am westlichen Rand des Landkreises und wirkt abgeschnitten von den beiden größeren Bezirken, Bad Windsheim und Neustadt/Aisch. Der Landkreis erscheint zu zerklüftet, der Kreisjugendring tritt in Uffenheim nicht in Erscheinung und wird nicht wahrgenommen. Über vier Jahre war ich Mitglied im Vorstand des KJR, am Ende sogar als stellvertretender Vorsitzender.

6. Zusammenarbeit mit der kirchlichen Arbeit im zugewiesenen Dienstbereich

An vielen Stellen gibt es Kooperationen mit Pfarrerinnen und Pfarrern, in Bereichen der Jugendarbeit. (z.B. Teilnahme an Jugendgottesdiensten, Referent im Konfirmandenunterricht, Gestaltung eines Jugendabendmahls am Gründonnerstag oder Mitarbeit auf Konfirmandenfreizeiten) Als Ansprechpartner stehe ich jederzeit zur Verfügung und biete meine Hilfe an, Jugendarbeit auf Gemeindeebene auf- oder auszubauen. Die Beauftragung zur öffentlichen Wortverkündigung nutze ich regelmäßig und übernehme in den Kirchengemeinden Sonntagsgottesdienste. Abläufe sowie Predigten bereite ich dabei eigenständig vor. Besonders freue ich mich über Anfragen von Mitarbeitenden, deren Traugottesdienst zu halten. Hier wird an einem Punkt sichtbar, was unsere Arbeit austragen kann.

7. Entwicklung von zeit- und jugendgemäßen Formen biblischer Verkündigung, Seelsorge und Beratung für die evangelische Jugendarbeit und Durchführung einer regelmäßigen und geeigneten Veranstaltung.

Eine weitere traditionsreiche Veranstaltung ist der dekanatsweite Jugendgottesdienst „Windows-to-Heaven“, welchen ich, gemeinsam mit Christine Stradtner, führen und leiten darf. Neben der Hauptorganisation (gemeinsam) obliegt mir hauptsächlich die musikalische Leitung der Gottesdienst-Band. Die anderen Teams (Theater, Technik, Kreativ) laufen selbstständig, bzw. werden von uns mitbetreut und unterstützt. Der „Windows-to-Heaven“ hat in seiner 19-jährigen Geschichte viele Höhen und Tiefen erlebt. Aktuell hatten wir mit 150 Besuchern wieder einen sehr guten Gottesdienst. Der Schritt, vor Ort immer „die Jugend“ einzubinden, erweist sich nach 2 Gottesdiensten als gelungen. Neben den vielen „Einzeltätern“ bleiben immer auch Jugendliche dabei und schließen sich dem „WtH-Team“ an. Am Gottesdienstag selbst ist das gesamte Team einen Tag lang eingespannt, die Musik- und Theatertechnik aufzubauen, die Kirche/den Raum herzurichten und am Ende alles wieder abzubauen. Es ist eine gute Arbeit, die aber ihrerseits auch viel Zeit in Anspruch nimmt.

Für das Kinderzeltlager in Herper wird jährlich eine Bibelarbeit ausgearbeitet. 7 Einheiten und ein Gottesdienst werden von einem Bibelarbeits-Team erarbeitet und geplant. Dieses Team wird von mir geleitet und betreut, die entstandenen Einheiten und Geschichten werden von mir zu einem Bibelheft zusammengeführt. Die Bibelarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Zeltlagers.

Das Konzept des Jugendcafés „S-Bar“ ist auf ein offenes, niedrigschwelliges Angebot hin ausgerichtet. In erster Linie steht der diakonische Gedanke im Vordergrund. Meine Idee ist es daher, durch meine offene und einladende Art in Kontakt mit Jugendlichen zu kommen und dann im Gespräch auf die persönliche Situation einzugehen. Dadurch passiert immer wieder „Alltagsseelsorge“, verbunden mit Einladungen zu diversen Veranstaltungen oder Kreisen. In Planung habe ich auch eine Andachten-Reihe im Café.

Im persönlichen Gespräch sehe ich eine große Chance und halte es für ein sehr wichtiges Angebot. Meinen Seelsorgeauftrag nehme ich sehr ernst und stehe Jugendlichen, jungen Erwachsenen, aber auch Eltern und/oder Betroffenen zum Gespräch zur Verfügung.

8. Entwicklung von Rahmenbedingungen zur Durchführung von Modellen und Projekten für neue Formen der Jugendarbeit.

Hier ist das Jugendcafé „S-Bar“ zu nennen. In diesem Jahr konnte das Café seinen 6. Geburtstag feiern. Die inhaltliche und konzeptionelle Arbeit liegt vollständig bei der Evangelischen Jugend, die Beteiligung der Stadt beschränkt sich fast völlig auf die Bereitstellung finanzieller Mittel. Immer wieder führte dieser Umstand zu einem vertikalen Ungleichgewicht, welches für die Dekanatsjugendkammer im Herbst 2017 nicht mehr tragbar war. Auch aus den Reihen des Stadtrates sind immer wieder kritische Stimmen zu vernehmen. Die „S-Bar“ läuft zur Mittagszeit sehr gut und wird von Schülerinnen und Schülern sehr gerne besucht. Die Zukunft des Jugendcafés ist jedoch ungewiss. Die Entwicklung, wie sie in der Ursprungskonzeption angedacht war, hat nicht den Stand angenommen, welcher angedacht war. Trotzdem läuft der bestehende „Betrieb“ nach wie vor gut. Ob und wie es mit dem Projekt „S-Bar“ weiter geht, erarbeitet ein Steuerungsteam, in welchem ich maßgeblich mitarbeite. Wir klären Fragen und loten Ideen aus und haben eine Umfrage gestartet. Ziel ist es, die „S-Bar“ weiter zu entwickeln. Ende 2018 legen wir unseren Bericht dem Runden Tisch (mit VertreterInnen aus Stadt und Kirche) vor. Die Arbeit im und um das Jugendcafé bindet einiges meiner Arbeitszeit. Im Durchschnitt wende ich 7 Stunden/wtl. dafür auf. Dazu gehören u.a. Gespräche mit den Mitarbeitenden, Dienst im Café (Mittwochnachmittag), Angebote machen (S-Bar-Quiz, Burger-Event), organisieren der Mitarbeit bei Innenstadtaktionen, Korrespondenz mit Verantwortlichen von Stadt und Kirche, Zuarbeiten für die Verwaltung, der Lebensmittel- und Getränkeeinkauf, kleinere Reparaturarbeiten im Café, Fahrten zum Wertstoffhof, Einkaufsfahrten zum Großmarkt. Im Hinblick auf die Rahmenbedingungen von Jugendarbeit bin ich schon seit vielen Jahren mit Kolleginnen und Kollegen in Kontakt und wir veranstalten Grundkurse, Freizeiten und Aktionen in Kooperation. Auch z.B. unsere Mitarbeit an der Regionalsynode im März 2018 basierte auf Kooperation der vier Jugendwerke der teilnehmenden Dekanate und der Evangelischen Landjugend.

9. Öffentlichkeitsarbeit im Dienstbereich.

Die Ev. Jugend unterhält eine Homepage, sowie ein Seite auf Facebook. Beides wird von mir gepflegt und mit Artikeln und Bildern gespeist. Das Schreiben von Zeitungsartikeln die Verteilung von Werbung für einzelne Aktionen gehört auch zu meinen Tätigkeiten. Diese Punkte sind sehr zeitaufwendig und ich komme nicht in dem Maße dazu, wie es in der digitalisierten Welt heute von Nöten wäre. Hier sehe ich es als meine Aufgabe an, Ehrenamtliche zu finden und sie zu befähigen, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung zu übernehmen. Hierzu gehört z.B. auch das Vorhaben, Multiplikatoren in den Kirchengemeinden einzurichten.

10. Der Jugendreferent übernimmt die Abwicklung der Verwaltung des Geschäftsbereiches. Als Dekanatsjugendreferent liegt es auch in meiner Verantwortung, die Finanzen der Ev. Jugend zu führen und in regelmäßigen Abständen mit der Gesamtverwaltungsstelle abzurechnen. Die finanzielle Planung und Abwicklung, sowie die komplette Abrechnung des Kinderzeltlagers in Herper wird von mir geleistet. Weiterhin organisiere ich den Verleih des Dekanatsjugendbusses und des restlichen Verleihangebotes. Einmal im Jahr erstatte ich der Dekanatssynode einen Bericht über das vergangene Jugendjahr. In Absprache mit der Kammer und ggf. dem Dekanatsausschuss tätige ich Einkäufe und Anschaffungen. Ich habe feste Bürozeiten an den Vormittagen und erledige alle Bereiche eines Jugendwerkes (Anrufe, E-Mails, Anträge, Verleih, Abrechnungen, Anmelde Listen für Freizeiten, Versand von Infobriefen zu Freizeiten, Erstellung von Programmen und Liedblättern, Organisation und Pflege des Bestandes, Bestellungen, Botengänge, etc.) in Eigenregie. Stunden für eine unterstützende Kraft stehen mir nicht zur Verfügung, wären aber dringend von Nöten!
11. Vorbereitung und Federführung der Dienstbesprechung mit der Dekanatsjugendpfarrerin und dem Dekan.
Mit der Dekanatsjugendpfarrerin, Christine Stradtner, stehe ich in sehr gutem Kontakt. Regelmäßig treffen wir uns, um die nächsten Schritte zu besprechen und über Schwierigkeiten und Erfolge zu sprechen. Als Mitglied der Kammer ist sie über neue Entwicklungen stets informiert und kann selbst aktiv mit eingreifen. Gemeinsam nehmen wir an der Hauptberuflichenkonferenz in Pappenheim teil. Die Vorstandsitzungen im Vorfeld der Kammersitzungen bereiten wir gemeinsam vor und haben dort auch die Federführung. Auch in konzeptionellen Fragen tauschen wir uns in guter Weise aus und arbeiten gemeinsam an Konzepten und Konzeptionen. Die Rollenverteilung zwischen uns ist klar, die Zuständigkeiten sind geregelt, es herrscht ein sehr gutes und positives Miteinander. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit und Kommunikation mit dem Dekan. In den regelmäßigen Gesprächen wird stets sein Interesse an der Jugendarbeit deutlich und ich fühle mich wahrgenommen und unterstützt. Es herrscht ein offenes und ehrliches Miteinander!

Diakon
Ralf Romankiewicz

Bericht aus der LKG und dem cjb Uffenheim zur Dekanatssynode am 29.09.2018



Neben den wöchentlich stattfindenden Gemeinschaftsgottesdiensten, Bibelgesprächskreisen, Hauskreisen und dem cjb-Jugendkreis, standen in der LKG und im cjb Uffenheim im Jahr 2017/2018 folgende Dinge im Vordergrund:

Seit Sommer 2017 haben wir in der Landeskirchlichen Gemeinschaft ein **neues Leitungsteam (Gemeinschaftsrat)**, das aus folgenden LKG-Mitgliedern besteht: Michael Kister (Ulsenheim) als Vorsitzender, Armin Pfeiffer (Krassolzheim), Hanna Münch (Uffenheim), Thomas Haag (Ulsenheim) und Sylvia Hein (Krassolzheim). Der derzeitige cjb-Vertreter Josia Döppert (Gumpelshofen) und Prediger Daniel Röger vervollständigen das 7-köpfige Team.

Im Juli 2018 haben wir unser viertes **Pais-Team** verabschiedet. **Lydia Charters, Franziska Danker und Philipp Meier** waren schwerpunktmäßig dienstags und donnerstags an der Grund- und Mittelschule in der offenen Ganztageschule im Einsatz. Diese Unterstützung wird vonseiten der Grund- und Mittelschule sehr dankbar angenommen. Darüber hinaus hat das Pais-Team in diesem Jahr an der Bomhard-Schule zusammen mit den Religionslehrern Schulandachten mit den Schülern vorbereitet und durchgeführt. Außerdem haben sie donnerstags zusammen mit Religionslehrerin Lydia Kamleiter die Stille Pause an der Bomhard-Schule mitgestaltet.

Lydia Charters und Franziska Danker haben Pfarrerin Anita Sonnenberg im Konfirmandenjahrgang 2017/2018 tatkräftig im Konfi-Unterricht und beim Konfi-Wochenende unterstützt.

Im **September 2018** hat das **neue Pais-Team (Julia Kruppa, Marie Kaufmann und Felix Schneider)** seine Arbeit aufgenommen.

Die Pais-Arbeit kostet die LKG Uffenheim jährlich ca. 21.000 €, die allein durch Spenden aufgebracht werden müssen. So suchen wir auch immer wieder nach Möglichkeiten, diese Arbeit weiterhin zu finanzieren.

Der christliche Jugendbund Uffenheim (cjb) veranstaltet **vom 15.-19. Oktober die Erlich-Jugendtage im Zelt beim Freibad**. Erlich (=Er (Jesus) und ich) bedeutet: An den Nachmittagen wird es ab 13.00 Uhr immer einen Funpark rund um das Zelt geben: Hüpfburg, Streetsoccer, Bumper Soccer, Kicker, Tischtennis, Snacks und Getränke, chillout uvm.

Außerdem wird an jedem Tag zwischen 15.00-17.00 Uhr einer von folgenden Workshops angeboten: Bierkistenstapeln, Jugger, Deko aus Beton, Sprayen oder Henna.

An den Abenden gibt es jeweils von 19.00-20.00 Uhr im Zelt eine Abendveranstaltung mit Movietime, Question & Answer, Bands, Snacks uvm. Referent der Abende ist Siegmund Borchert von der Deutschen Zeltmission.

Wir hoffen und beten, dass auch durch diese Jugendwoche junge Menschen zum Glauben an Jesus Christus finden. Wir freuen uns, dass Gott auf vielfältige Art und Weise in Uffenheim und Umgebung sein Reich baut und dazu Christen unterschiedlicher Prägungen gebraucht.

gez. Daniel Röger (Prediger der LKG Uffenheim)

lebens+raum:News

Liebe Freunde,
während ich in meinem Büro sitze und diese Zeilen schreibe, fällt draußen Schnee. Dankbar blicken wir zurück auf die vergangenen drei Monate ...

Im November waren unsere sieben Teilnehmer im Praktikum und haben u.a. folgende Berufe ausprobiert:

- Gärtnerei in Sugenheim
- Grafik-Design in Uffenheim
- Jugendpastor in Ansbach
- Fotograf in Frankfurt
- Raumausstatter in Bad Windsheim



Stadthallenkids ... mittwochs alle 14 Tage

Die Stadthallenkids – unser sozialmissionarisches Angebot in Uffenheim - läuft inzwischen schon im dritten Jahr. Die Stadt Uffenheim ist sehr dankbar, dass hier ein zweiwöchiges Angebot gemacht wird – gerade für Kinder, die keinen Verein oder Gruppe haben. Inzwischen kommen zwischen 20 und 30 Kinder, um zu spielen, zu basteln, zu malen, eine biblische Geschichte zu hören. **Hier kann jeder LTler seine Gabe mit einbringen – sei es Organisation, Moderation, Spiele vorbereiten, Kreativität oder Fußball spielen.**

Zusätzlich zum gemeinsamen Projekt „Stadthallenkids“ gibt es noch drei weitere soziale Projekte, die immer jeweils zwei LTler zusammen gestalten: Wöchentliche Mitarbeit in einer Jungschargruppe, einem Tee-

nagerkreis – oder regelmäßige Besuche im Altenheim.



Zeugnis von Leander in einem Gottesdienst

Ich (Stephan Münch) bin ca. zweimal im Monat unterwegs, um in verschiedenen Gemeinden zu predigen – gerne komme ich auch zu euch in die Gemeinde. Dabei nehme ich jetzt immer einen oder mehrere Teilnehmer mit, **damit sie aus ihrem Leben erzählen oder Lebenstraum vorstellen. Das ist für manchen eine große Herausforderung,** aber auch ein Lernfeld, um das freie Reden und Zeugnisgeben vor einer Gruppe einzuüben.

Am 18.10.2017 luden wir zum Netzwerkpartnertreffen ein, zu dem jeweils ein Vertreter unserer Netzwerkpartner (HGV, EC-Bayern, Hensoltshöhe, Stiftung TS, LKG-Verband Bayern, Tabor, CIW) kam.



Netzwerkpartner-Treffen am 18.10.2017

Es war eine sehr intensive Runde aus 10 Personen, die uns noch einmal bestärkt hat, auf unserem eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Wir werden in diesem Jahr bewusst Werbung außerhalb unserer bisherigen Grenzen

machen und neue Kontakte suchen, damit Lebenstraum bekannter wird.

Wer dafür gute Ideen hat, kann sich gerne an uns wenden – **und herzliche Einladung dazu, fünf oder mehr unserer neu entworfenen Flyer zu bestellen, um im eigenen Umkreis auf Lebenstraum hinzuweisen.**



Im November besuchten wir **Next Plus und das Jugendtreffen in Tabor / Marburg** – und konnten dort mit unserem Infostand auf Lebenstraum hinweisen. Außerdem fuhren wir zu **BASE nach Fulda** – einem Jugendgottesdienst mit über 1000 Besuchern, bei dem unser Stand (mit Popcorn☺) sehr gut frequentiert war.



Bei Jugendgottesdienst BASE in Fulda

Die letzten Wochen vor Weihnachten sind noch mal herausfordernd für unsere LTler, denn sie **dürfen ein Buch, das sie sich aussuchen konnten, in einem 20-Minuten-Referat vorstellen.**

Die Bandbreite der Bücher ist groß. Da geht es von Max Lucado „Wie man Riesen besiegt“ über „Geist Gottes“ von Leo Bigger bis hin zu „Lasten tragen – eine verkannte Gabe“ von Dirk und Christa Lüling.

Das Jahr endet mit zwei Pilgertagen, bei denen wir von Uffenheim aus in Richtung Rothenburg auf dem Jakobsweg pilgern. Dabei sollen die LTler bewusst die ersten drei Monate abschließen, das Erlebte verinnerlichen und auf Gott hören, was er ihnen für die nächsten Monate aufs Herz legt.

Dankbarer Rückblick

Wenn wir als Team auf die vergangenen fast 3,5 Jahre zurückblicken, seit wir mit dem ersten Jahrgang gestartet sind, können wir einfach nur staunen.



Erster LT-Jahrgang im Sommer 2014

Gott hat uns durch viele Herausforderungen durchgetragen und immer das Nötige geschenkt, was wir brauchten. **Von daher haben wir allen Grund dankbar zu sein.**

Es wäre genial, wenn ihr mit uns gemeinsam dafür betet, werbt, spendet, nachfragt, unterstützt, mithelft, **dass auch weiterhin junge Menschen sich persönlich, geistlich und beruflich weiter entwickeln können.**



Herzliche Grüße vom ganzen Lebenstraum-Team!

Stephan

Stephan Münch, Leitung von Lebenstraum

Zum Beten ...

DANKE für tolle Netzwerkpartner, die uns beratend und unterstützend zur Seite stehen.

DANKE, dass Gott uns immer wieder finanziell versorgt hat – auch bei knapper Teilnehmerzahl.

BITTE um gute Ideen für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Uns ist es wichtig, direkt junge Menschen anzusprechen und mit ihnen in Kontakt zu kommen.

BITTE um den aktuellen Jahrgang, dass sie die Dinge umsetzen können, die sie gelernt haben ... und für den nächsten Jahrgang, dass sich dafür viele interessieren und bewerben.

Kontakt:

Lebenstraum / Wir unterwegs e.V.
 Am Bahnhof 4
 97215 Uffenheim
 Tel. 09842-3423070
 mail@dein-lebenstraum.com

Bankverbindung:
 Wir unterwegs e.V.
 Sparkasse Neustadt a.d. Aisch
 IBAN: DE 54 7625 1020 0221 2058 00
 BIC: BYLADEM1NEA

Ein paar witzige Einblicke ...



lebens+traum:News

Liebe Freunde,
kaum zu glauben, aber wahr. Der vierte Jahrgang von Lebenstraum ist soeben zu Ende gegangen.

Sieben hoffnungsvolle junge Leute starten in die Zukunft: Ausbildung, Studium, Arbeit oder Auslandsjahr.



Am letzten Freitag gab es die feierliche Übergabe der Zertifikate, bei der jeder LTler einem anderen in einer Laudatio sagen konnte, was er an ihm / ihr in dem Jahr schätzen gelernt hat. Wow – einer der berührendsten Augenblicke im ganzen Lebenstraum-Jahr.

Rückblick:

Die letzten beiden Monaten des Lebenstraum-Jahres waren voll mit verschiedenen Aktionen, Begegnungen, Seminaren und noch mehr:



An Pfingsten konnten wir in **Puschendorf beim Pfingsttreffen** des Christlichen Jugendbundes in Bayern (CJB) mit unserem Infostand und einem Seminar dabei sein.

Zwei Wochen nach Pfingsten hatten wir unser **Ehemaligen-Treffen mit rund 30 Leuten**. Es ist faszinierend zu sehen, was aus den einzelnen nach dem Lebenstraum-Jahr geworden ist. (Bild siehe nächste Seite)

Zum Abschluss des Jahres fuhren wir für **zwei Wochen nach Spanien**, um

Missionare kennen zu lernen, sie zu unterstützen, bei einer Obdachlosenspeisung zu helfen, einen Jugendtag zu organisieren und vieles mehr.

Die Fahrt nach Spanien ist für die Gruppe eine echte Herausforderung: sprachlich, kulturell, Einsatz der Gaben, neues Umfeld. Wir danken vor allen Dingen unseren Gastgebern – der **Familie Geppert** – für ihre herzliche Gastfreundschaft!

→ Einige Bilder siehe nächste Seite

Lebenstraum-Auto

Wir sind sehr froh, dass wir das Auto, das wir bisher leihen konnten, geschenkt bekommen haben. Jetzt haben unsere Teilnehmer die Möglichkeit, einkaufen zu fahren, zu sozialen Projekten zu kommen und ich kann das Auto nutzen, um Gemeinden zu besuchen. Vielen Dank an den Spender!



Spannende Herausforderungen

Für den nächsten Jahrgang gibt es einige Herausforderungen:

- Aktuell haben wir **sieben Zusagen für den nächsten Jahrgang**. Und führen noch Gespräche mit Interessenten. Wir hoffen und beten für eine zweistellige Zahl (10+). **Bisher sind es nur Frauen ... aber wir hoffen auf 2+x Männer** 😊

- Der Sommer ist für uns **finanziell eine Herausforderung**, da der alte LT-Kurs bereits weg ist – der neue aber noch nicht angefangen hat. **Danke an alle, die uns hier mit durchtragen helfen.**

- Ab Herbst werden wir **personell aufstocken**. Es ist dringend notwendig, dass meine Frau Hanna im Bereich Organisation und Persönlichkeits- / Team-Building verstärkt einsteigt.

Zum Beten ...

DANKE

... dass **alle sieben LT-Teilnehmer** einen Ausbildungs-, Studien-, FSJ- oder Arbeitsplatz in Aussicht haben.

... dass es **Menschen** gibt, die uns mit ihrer Arbeitskraft, Finanzen, Gebet oder mit einem Auto ☺ **unterstützen**.

... dass **in den letzten vier Jahren** durch Lebenstraum bereits **30 junge Menschen** in ihrer Persönlichkeit, beruflich und geistlich wachsen konnten.

Bitte betet für ...

... **einen guten Jahrgang 2018/19** – dass Gott uns die Teilnehmer schickt, für die LT genau das Richtige ist (und auch zwei Männer ...)

... **unser Team**, dass wir im Sommer wieder neu auftanken – und im Herbst mit neuer Kraft starten können.



Ganz herzliche Grüße vom Lebenstraum-Team!

Stephan

Stephan Münch
Leitung von Lebenstraum

Kontakt:

Lebenstraum / Wir unterwegs e.V.
Am Bahnhof 4
97215 Uffenheim
Tel. 09842-3423070
mail@dein-lebenstraum.com

Bankverbindung:

Wir unterwegs e.V.
Sparkasse Neustadt a.d. Aisch
IBAN: DE 54 7625 1020 0221 2058 00
BIC: BYLADEM1NEA

Bericht der Beauftragten für die Erwachsenenbildung,
Pfarrerin Heidi Wolfsgruber, über den Zeitraum Sommer 2017– 2018
für die Evang.-Luth. Dekanatssynode Uffenheim im Herbst 2018

Vertretung „Regionaleinsatz Erwachsenenbildung“

Die 25%-Stelle „Regionaleinsatz Erwachsenenbildung“ des Dekanats wird seit September 2015 von mir vertreten. Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt seit Ende des Reformationsjubiläumsjahres mit dem 31. Oktober 2017 in der Vorbereitung der Gründung eines neuen Erwachsenenbildungswerkes (EBW) zwischen dem EBW Rothenburg/Tauber und unserem EBW Bad Windsheim-Neustadt/Aisch – Uffenheim, dem ich als 2. Vorsitzende angehöre.

Reformationsjubiläumsjahr 2017

Das Reformationsjubiläumsjahr hatte in unserem Dekanat seinen regionalen Höhepunkt mit der Feier eines ökumenisch ausgerichteten Christusfestes im Uffenheimer Schlosspark am 9. Juli 2017. Die evangelischen Gemeinden des Dekanats feierten zusammen mit der LKG, dem Lebenstraum und der katholischen Pfarrei einen Gottesdienst, der von mehreren Chören musikalisch ausgestaltet wurde. Auf dem Schweinmarkt gastierte den Tag über der „WortTransport“ mit verschiedenen inhaltlichen und kreativen Angeboten rund ums Thema Luther und Reformation. Viele Gemeinden hatten das ganze Jahr über besondere Veranstaltungen unter der Trägerschaft des EBW angeboten. Vom EBW selbst wurde eine Bilderausstellung organisiert, die durch die drei Dekanate Bad Windsheim, Neustadt und Uffenheim wanderte. Am 31. Oktober 2017 wurde auf Vorschlag des Dekanatsausschusses zeitgleich in vielen Gemeinden der Jubiläumsfestgottesdienst zur Reformation gefeiert. Viele Kirchen im Dekanat blieben den ganzen Tag über offen.

Thema PuK auf dem Hesselbergwochenende und der Regionalsynode im Frühjahr 2018

Zum Hesselbergwochenende im Januar 2018 stand unter dem Thema „Kirche wohin – was das Denken in neuen Räumen bei uns anstößt“ und beschäftigte sich mit dem landeskirchlichen Strukturprozess „Profil und Konzentration“ (PuK). Neben allen Kirchenvorsteher*innen wurden erstmals auch alle sonstigen Interessierten dazu eingeladen. Das Team, in dem auch Pfarrerin Elke Schwab und Pfarrer Johannes Keller mitwirkten, hatte als Referentin Regionalbischöfin Han von Weyharn gewinnen können. Liebevoll aufgebaute, kleine blühende Gemeindegärten mussten einen überschwänglichen „kleinen Puk“ über sich ergehen lassen, um sich dann am Ende mit der Feier des Gottesdienstes in ein gottesdienstliches Paradiesbild zu wandeln.

Mitte Februar fand dann eine erste Regionalsynode der vier Dekanate Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt und Uffenheim zum Thema PuK in der Bomhardschule statt. Das regional besetzte Vorbereitungsteam stand unter Leitung der Gemeindeakademie. Auch hier kam es zu einem Auftritt des „kleinen Puk“, der sich nur allzu gerne von der Last des PuK-Prozesses befreien lassen wollte. In einem gemeinsamen Workshop mit dem Schulbe-

Christusfest mit WortTransport



Hesselbergwochenende 2018



Lebenstraum-Eindrücke



Jahrgangstreffen der Lebenstraum-Teilnehmer aller vier Jahrgänge

befreien lassen wollte. In einem gemeinsamen Workshop mit dem Schulbeauftragten Thomas Ermann zum Thema „Bildungslandschaften-Bildungsräume“ wurde klar, dass die Bildungsarbeit wichtiger Bestandteil einer „inneren“ Vernetzung ist. Durch mehr inhaltliche Zusammenarbeit können sich bisher getrennte Bereiche wie Jugend, Gemeindemission/Partnerschaft, Schule, Kirchenmusik, Frauen- und Erwachsenenarbeit einen neuen Raum eröffnen und diesen mit ihren jeweiligen Perspektiven füllen. Darin ergäbe sich nicht nur eine Chance des innerkirchlichen Miteinanders, sondern auch eines größeren Wirkens nach außen. Der Dekanatssynode sollen daher Vorschläge zu einem Jahresthema präsentiert werden – als eine erste Möglichkeit zu einer derartigen Vernetzung.

Vorbereitung zur Gründung eines gemeinsamen EBW

Im Oktober 2016 wurde die Vorstandschaft unseres EBW neu gewählt. Das bisherige System wurde und wir noch immer schrittweise neu strukturiert, das Kassenesen in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsstelle Uffenheim neu aufgestellt. Eine neue Homepage wurde erstellt, auf der auch das Referentenverzeichnis im neuen Layout zu finden ist. Durch die Eingabe von Terminen über den EBW Zugang in „Evangelische Termine“ werden alle Veranstaltungen dort veröffentlicht und können so vereinfacht zur Beantragung von staatlichen Zuschüssen genutzt werden. In Uffenheim macht z.Z. Dekanatssekretärin Erna Seufferlein die Eingabe der Veranstaltungen von Kirchengemeinden – sofern diese gemeldet werden.

Inhaltlich wurde vom EBW die Reihe Interreligiöser Dialog initiiert, die einen ersten Schwerpunkt auf den Islam gesetzt hat. Alle drei Dekanate haben dazu eine Veranstaltung organisiert, zu der mit einem gemeinsamen Flyer eingeladen wurde. In Uffenheim fand eine Begegnung mit einer muslimischen Frau im „Kleinen Treff“ der Diakonie in Zusammenarbeit mit den Dekanatsfrauenbeauftragten statt.

Mit der durch die neue Verwaltungsvorschrift bedingten Auflösung des Forums Mittelfranken, sind wir als EBW gefordert, uns regional neu auszurichten und zu vernetzen. Indem unser 1. Vorsitzender, Dr. Wolfgang Schuhmacher, nun seit Frühjahr 2018 auch neuer Leiter des Wildbades Rothenburg ist, haben sich hier neue Wege für uns aufgetan. Wir sind daher in konkreter Vorbereitung zur Gründung eines neuen EBWs mit dem EBW Rothenburg mit Sitz im dortigen Wildbad.

Willkommenstage für Mitarbeitende in Kirche und Diakonie und Ehrenamtsatelier

Mit dem 1. Juni 2017 sind zwei „Willkommenstage“ für neue Mitarbeitende in Kirche und Diakonie vorgeschrieben. Am 12. November 2018 wird es einen ersten gemeinsamen regionalen Willkommenstag im Wildbad Rothenburg dazu geben, der von Diakon Jürgen Rotter und mir vorbereitet wird. Das EBW mit dem Wildbad Rothenburg will so für seine Mitgliedsgemeinden auch Dienstleister werden.

Für Ehrenamtliche sind – auch in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeindedienst – weitere Angebote geplant. Unter dem Begriff „Ehrenamtsatelier“ wollen wir auf vielseitige Weise, auch kreativ und spirituell, die Menschen in unseren Dekanaten ansprechen und sie in theologischen, gesellschaftlichen, geistigen und geistlichen Themen und Fragestellungen begleiten.

Regionalsynode in der Bomhardschule



EBW Reihe „Interreligiöser Dialog“: Islam



Neues EBW mit Sitz Wildbad Rothenburg



2017: Kurzbericht Öffentlichkeitsarbeit

Grundaufgaben im Bereich der dekanatsweiten Öffentlichkeitsarbeit sind die Erstellung des Dekanatsbriefes mit der Verantwortung für Inhalt und Layout von der ersten Redaktionssitzung samt Themenentscheidung bis zur fertigen Erstellung der Druckvorlage und die technische und inhaltliche Pflege der Dekanatswebsite.

Dekanatsbrief: Der Dekanatsbrief hat das Reformationsjubiläumsjahr mit einem Triptychon von drei Briefen mit reformatorischem Inhalt mitgefeiert. „Bekenntnis“, „Kommunikation des Evangeliums“, „Semper reformanda“ – dieses Dreierlei spannte den Rahmen von den Ursprüngen unseres Glaubens, über das jetzige, reflektierte Tun bis hin zur „Zukunftsmusik“.

Website: Die Website soll Portal für alle Kirchengemeinden sein, damit nicht jede Kirchengemeinde eine eigene Online-Präsenz führen muss, was sonst pro Gemeinde Zeit und Geld kosten würde. 2017 wurden neue Blöcke im rechten Seitenbereich integriert. Zudem wurden auch die Reformationstermine zentral über „Evangelische Termine“ in die Website eingespielt. Hier läge – neben der Erweiterung und Pflege des Inhalts – noch Potenzial.

Ob bei Inhalt, Aktualität oder der Pflege der Termine über „Evangelische Termine“ – hier braucht es die Zuarbeit aus den Gemeinden. Ein Feld, das gut auch ehrenamtlich bespielt werden kann!

Ausblick PuK: Die Öffentlichkeitsarbeit ist im aktuellen Modell so etwas, wie die Erprobung einer Spezialisierung gemäß PuK: einer bringt zentral seine vertieften Kenntnisse so ein, dass ein präsentables Ergebnis entsteht, ohne dass sich alle einarbeiten müssen, denen dieser Bereich vielleicht nicht so viel Spaß macht. Für die Gemeinden entsteht kein Kompetenzverlust, aber eine Entlastung.

Der Perspektivausschuss überlegt aktuell, wie man möglichst viel in den Gemeinden belässt, was dort am Besten aufgehoben ist, und gleichzeitig Dinge zentralisiert, die Gemeinden entlasten. Hier gute Ideen zu sammeln und auch zu erproben, scheint mir jetzt an der Zeit, wo man noch ohne „Stellendruck“ frei ausprobieren kann. Gemeindeleben und –glauben, Ehrenamt und Engagement braucht es vor Ort. Welche Dinge kann man gut und verlustfrei so abgeben, dass z.B. Büroangelegenheiten effizient erledigt sind, ohne dass alle alles können und machen müssen? In der Öffentlichkeitsarbeit ist dies gelungen. Im Bereich des Stellenplans ist also der Bereich der Beauftragungen ein interessantes Feld, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Dies kann interessante Stellenprofile ergeben, die die Neubesetzung bei knappem Nachwuchs erleichtern könnten.

Wallmersbach im Juni 2018

Johannes Keller, Pfarrer

Baumaßnahmen im Dekanatsbezirk Uffenheim

Kirchengemeinde	Maßnahme	genehmigte Kosten	Status
Kirchen			
Geckenheim	Außeninstandsetzung	515.000,00 €	
Gnodstadt	Generalsanierung	720.000,00 €	
Gnötzheim	Instandsetzung Kirche	444.000,00 €	
Gülchsheim	Instandsetzung Kirche innen	165.000,00 €	Antrag gestellt
Langensteinach	Gesamtinstandsetzung	327.000,00 €	
Pfahlenheim	Instandsetzung	245.000,00 €	Antrag gestellt
Oberickelsheim	Innensanierung u. Holzschädlingsbegasung	160.000,00 €	
Reusch	Instandsetzung Turm und Fenster	883.789,00 €	
Weigenheim	Instandsetzung Dach und Fassade	400.000,00 €	
	Insgesamt	3.859.789,00 €	
Pfarrhäuser			
Langensteinach	Instandsetzung	307.444,00 €	
	Insgesamt	307.444,00 €	
Orgel			
Geißlingen	Instandsetzung	8.247,00 €	
Reichardsroth	Reinigung u. Renovierung	11.473,00 €	
Uttenhofen	Renovierung	11.162,00 €	
	Insgesamt	30.882,00 €	
Gesamtkosten Dekanat Uffenheim		4.198.115,00 €	

anstehende Bauprojekte:

Uffenheim	Sanierung Haus der Kirche
Herbolzheim	Instandsetzung Gemeindehaus
Neuherberg	Kirche Feuchteschäden u. Schädling

Antragsstellung auf kirchenaufsichtliche Genehmigung für 2018:

Kirchengemeinde	Maßnahme	Kosten
Gülchsheim	Instandsetzung Kirche innen	165.000,00 €
Pfahlenheim	Instandsetzung Kirche	245.000,00 €
Insgesamt		410.000,00 €

zukünftige Bauprojekte:

Herbolzheim	Instandsetzung Gemeindehaus
Neuherberg	Kirche Feuchteschäden, Schädlingsbekä.
Uffenheim	Sanierung Haus der Kirche

Übersicht Ergänzungszuweisung Kirchengemeinden DB Offenheim

2007	Erg.Zuweisung 2007	5%	18.197,85
	Sammlung für Erg.Zuweisung		1.000,00
	Stand 31.12.2007		19.197,85
2008	Erg.Zuweisung 2008	5%	18.152,00
	Zins		501,08
	Stand 31.12.2008		37.850,93
2009	Erg.Zuweisung 2009	5%	17.847,45
	Zins		592,56
	Stand 31.12.2009		56.290,94
2010	Erg.Zuweisung 2010	5%	17.834,65
	Zins		436,93
	ausgezahlte Zuschüsse		-2.500,00
	Stand 31.12.10		72.062,52
2011	Erg.Zuweisung 2011	5%	17.264,00
	Zins		700,56
	ausgezahlte Zuschüsse		-3.000,00
	Stand 31.12.11		87.027,08
2012	Erg.Zuweisung 2012	5%	17.273,00
	Zins		834,14
	ausgezahlte Zuschüsse		-24.250,00
	Stand 31.12.12		80.884,22
2013	Erg.Zuweisung 2013	5%	17.632,00
	Zins		740,10
	ausgezahlte Zuschüsse		-22.500,00
	Stand 31.12.13		76.756,32
2014	Erg.Zuweisung 2014	5%	18.063,00
	Rückzahlung Lipprichhausen		5.000,00
	Zins		1.250,15
	ausgezahlte Zuschüsse		-10.401,54
	Stand 31.12.14		90.667,93
2015	Erg.Zuweisung 2015	5%	18.287,00
	Rückzahlung KG Aub Pfhaus		5.000,00
	KGA Erlangen für Immobilienkooperation		-1.363,44
	KiTa-Einsatz Pfr Caesar		-2.838,03
	Zins		1.354,55

	Stand 31.12.15		111.108,01
	Übertrag aus 2015		111.108,01
2016	Erg.Zuweisung 2016	5%	18.466,00
	Ausgezahlte Zuschüsse		-9.500,00
	KiTa-Einsatz Pfr. Caesar		-3.430,05
	KGA Erlangen für Kleine Baufachlichkeit		-1.327,95
	Zins		1.229,22
	Stand 31.12.16		116.545,23
2017	Erg.Zuweisung 2017	5%	18.544,00
	Ausgezahlte Zuschüsse		-2.500,00
	KiTa-Einsatz Pfr. Caesar		-280,73
	Zins		1.535,58
	Stand 31.12.2017		133.844,08

Kasualien im DB Uffenheim 2017:

	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Beerdigung	Eintritte	Austritte
Aub/ Gülichsheim/ Geißlingen/ Hemmersheim	6	0	1	10	0	6
Gnodstadt	6	6	3	3	0	0
Gnötzheim/ Martinsheim/ Enheim/ Wässerndorf	6	8	4	13	0	1
Gollhofen	9	8	0	8	0	4
Herrnberchthelm/ Ober- und Unterickelsheim	6	3	2	5	0	3
Langensteinach/ Großharbach/ Reichardsroth	6	4	6	4	0	0
Lipprichhausen/ Gollachostheim/ Pfahlenheim	3	0	1	4	0	1
Seenheim/Ermetzhofen/Custenlohr/Neuherberg/Rudolzshofen	3	8	2	11	0	1
Simmershofen/ Adelhofen/ Auernhofen/ Equarhofen	8	7	7	10	2	3
Uffenheim	22	36	6	39	1	14
Ulsenheim/ Herbolzheim/ Uttenhofen	4	7	5	5	0	2
Wallmersbach/ Welbhausen/ Hohlach	6	7	2	6	0	2
Weigenheim/ Reusch/ Geckenheim	11	13	4	19	0	2
Gesamt 2017	96	107	43	137	3	39
Gesamt 2016	101	99	46	164	5	6

Stand: 31.12.2017

Gemeindegliederliste - Dekanatsbezirk Uffenheim:							
	02.08.2018	01.07.2017	31.12.2016	01.07.2015	31.12.2014	31.12.2013	01.03.2013
Aub	235	239	231	239	251	263	268
Hemmersheim	70	70	75	76	76	78	77
Gülchsheim	255	245	241	262	269	272	273
Geißlingen	138	139	149	142	139	146	145
Ermetzhofen	166	168	186	173	179	189	195
Neuherberg	63	67	75	70	69	73	72
Custenlohr	132	139	149	153	154	149	147
Gnodstadt	457	462	489	479	482	488	489
Gnötzheim	180	183	195	195	197	198	203
Martinsheim	244	254	262	246	240	249	260
Wässerndorf	103	108	116	110	107	103	105
Enheim	156	161	181	182	190	186	187
Gollhofen	498	493	537	497	502	499	514
Lipprichhausen	99	102	110	105	105	104	104
Pfahlenheim	82	81	86	90	91	97	97
Gollachostheim	138	138	146	146	145	143	151
Herrnberchthelm	208	218	232	238	243	249	253
Oberickelsheim	202	199	218	207	207	215	222
Unterickelsheim	139	139	156	151	151	149	151
Langensteinach	196	201	208	205	216	210	220
Großharbach	182	188	195	187	187	190	193
Reichardsroth	55	60	73	67	68	67	66
Seenheim	87	92	100	97	101	111	107
Rudolzshofen	106	105	121	116	116	124	128
Simmershofen	228	233	250	227	227	230	239
Adelhofen	159	163	176	167	167	165	166
Auernhofen	114	119	130	117	115	119	120
Equarhofen	169	176	192	183	181	181	187
Uffenheim	2.888	2.876	3059	2.953	2982	3000	3.029
Ulsenheim	289	300	318	317	313	312	312
Herbolzheim	240	240	254	244	248	244	242
Uttenhofen	96	97	105	95	97	101	103
Wallmersbach	156	161	173	163	157	155	157
Welbhausen	281	283	308	305	302	295	300
Hohlach	111	112	129	122	122	124	132
Weigenheim	490	494	525	504	513	515	514
Reusch	256	260	282	274	279	288	293
Geckenheim	108	110	121	111	110	114	116
insgesamt:	9776	9.875	10553	10215	10298	10395	10537

Anmerkung Büro:

wegen Doppelung

bei MEWIS nicht

richtig.

Stand: 02.08.2017

Übersicht Austritte 2007 - Juli 2018

Gemeinde	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Aub	1				2	1		3	3	2	4	
Hemmersheim		3						1		1		
Gülchsheim					1			3	1	2		3
Geißlingen		2			1			2			2	
Gelchsheim												
Gnodstadt				2	1	2	2	3				1
Gnötzheim			1					2		1		
Martinsheim		1						2	1		1	
Wässerndorf							1	1	1			
Enheim							1	1				1
Herrnberchthheim									1	2	2	1
Oberickelsheim	1	2		1	1	1	1	1	1	1	1	1
Unterickelsheim									2	1		
Langensteinach				1			1	2				
Großharbach												
Reichardsroth												
Lipprichhausen				1								
Gollhofen				1		1		2	1	3	4	
Gollachostheim			1					3	1			
Pfahlenheim												
Rodheim											1	1
Seenheim		1						1				1
Rudolzshofen												
Ermetzhofen			1		1				1		1	
Custenlohr			1	1					1			
Neuherberg			1									
Simmershofen						1	1	1		2	3	1
Adelhofen												
Auernhofen												
Brackenlohr			1									
Equarhofen												1
Ulsenheim				1		1	2				1	
Herbolzheim	1					1		2		1		
Uttenhofen				1						1	1	1
Uffenheim	10	8	10	9	7	6	4	20	15	8	14	11
Wallmersbach										1		
Welbhausen							1	4	2	1	2	
Hohlach												
Weigenheim		1			4	1		1		1	1	
Reusch										1	1	1
Geckenheim							1					
	13	18	16	18	18	15	15	55	31	29	39	24

Stand: 31.07.2018

Somit sind von 2007 bis Juli 2018 291 Personen ausgetreten.